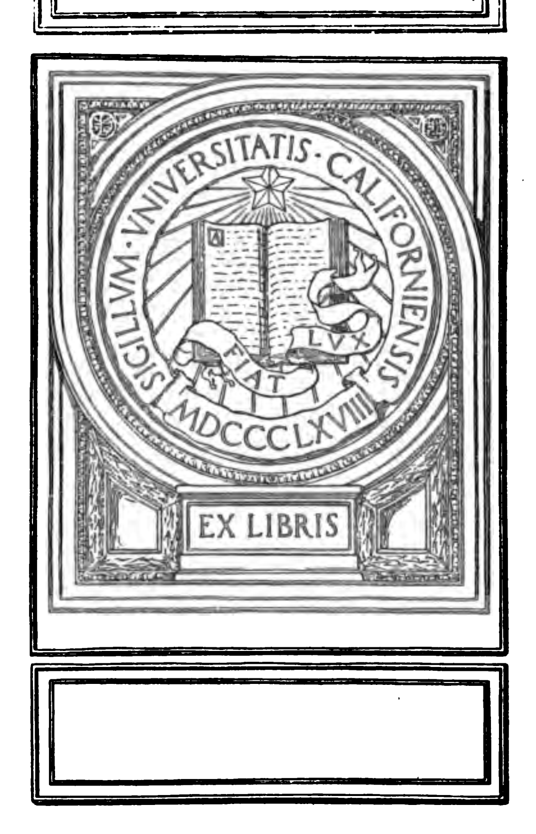
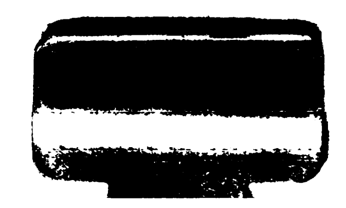
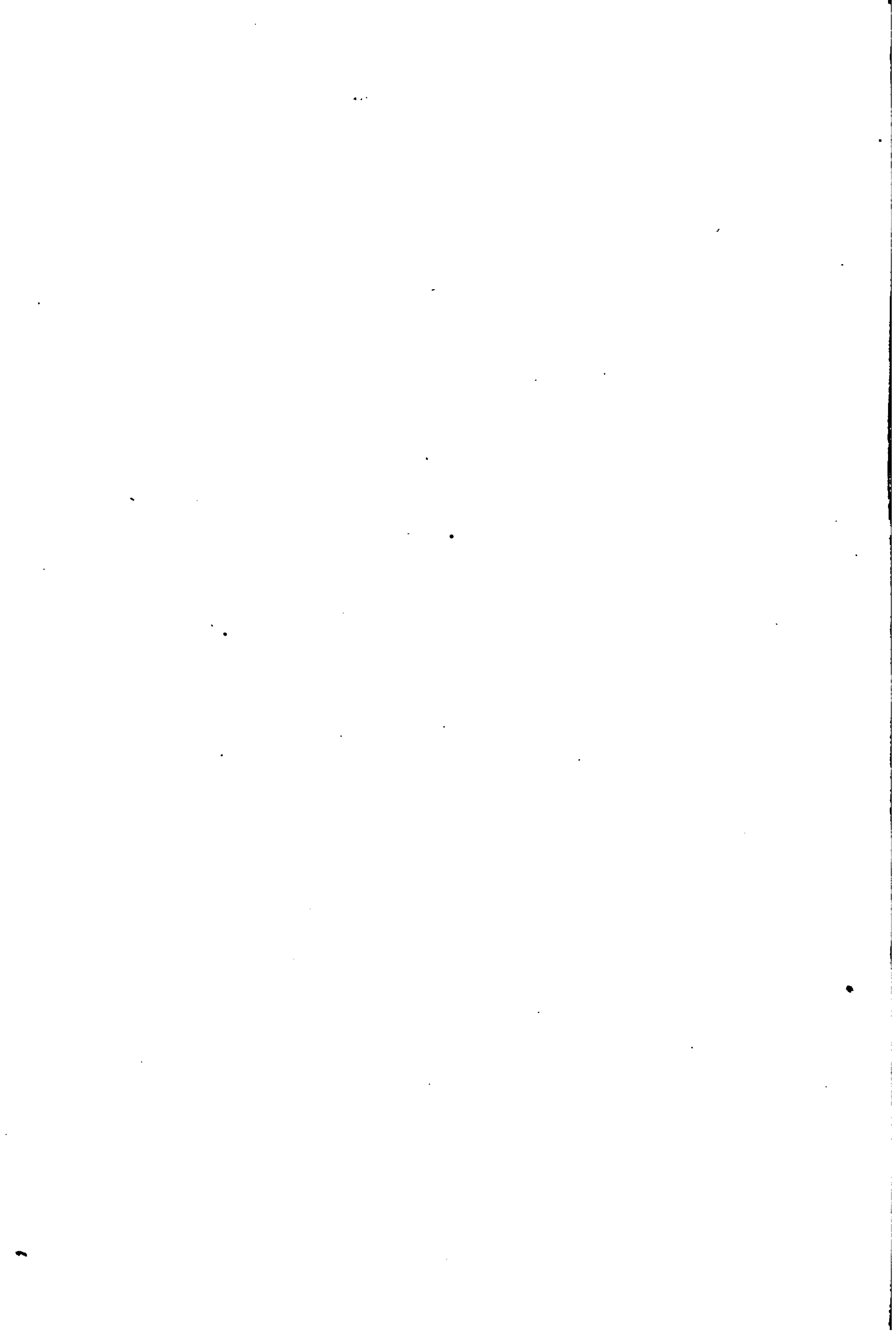



SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS







DIE MIT DER PARTIKEL GE- GEBILDETEN WÖRTER IM HÊLIAND.

AKADEMISCHE ABHANDLUNG

VON

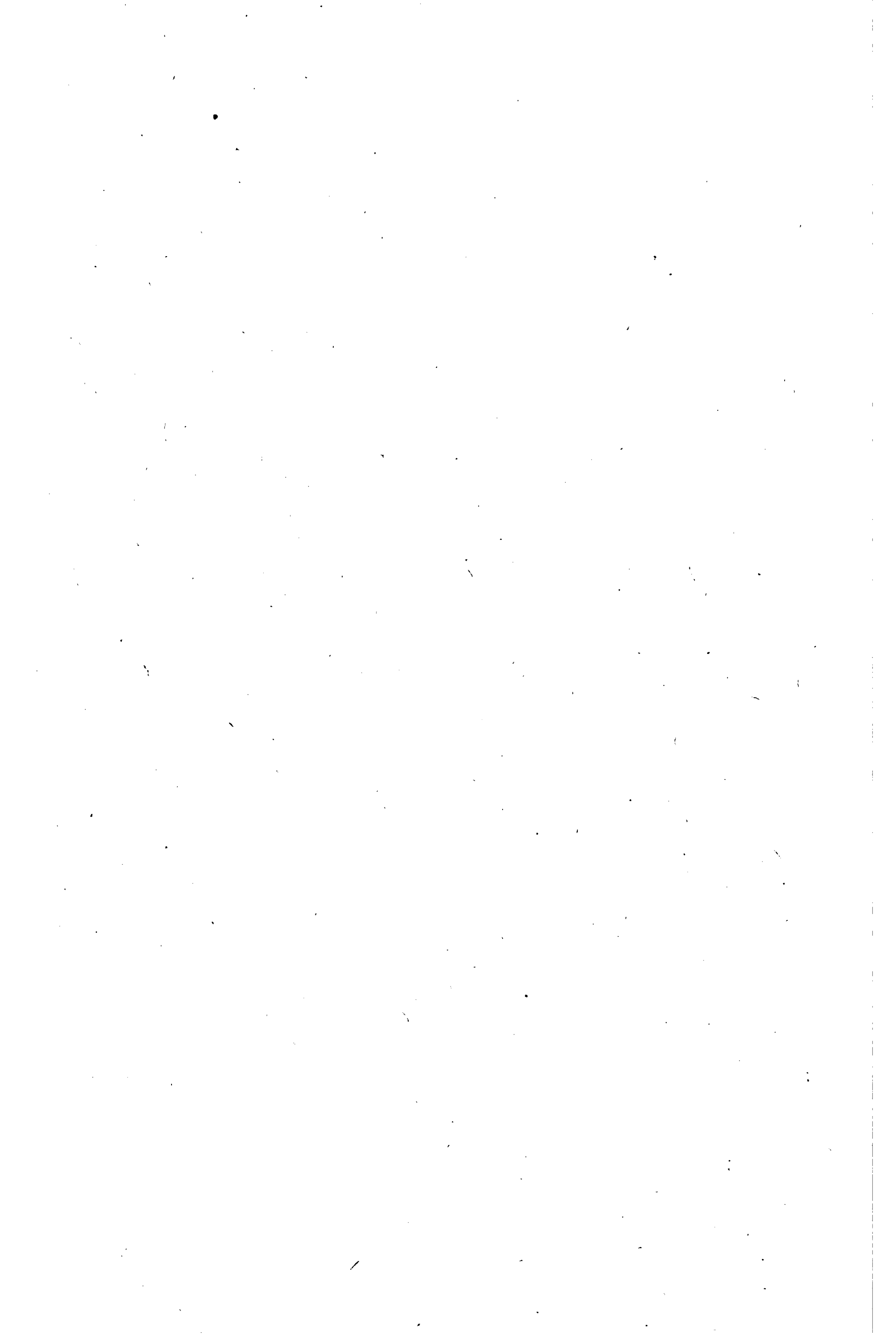
NILS BERNER

LIC. PHIL.

LUND.

GLEERUPSKA UNIVERSITETS-BOKHANDELN

(HJALMAR MÖLLER.)



DIE MIT DER PARTIKEL GE- GEBILDETEN WÖRTER IM HÊLIAND.

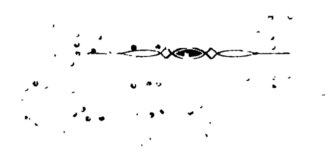
AKADEMISCHE ABHANDLUNG

VON

NILS BERNER

LIC. PHIL.

WIRD ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE MIT GENEHMIGUNG DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGL. UNIVERSITÄT LUND AM 26. MAI 1900, 4 UHR NACHM., IM HÖRSAALE N:O VI ÖFFENTLICH VERTEIDIGT.



LUND 1900.

HÅKAN OHLSSONS BOKTRYCKERI.

Burdach

Inhaltsübersicht.

EINLEITUNG.

Von allen den Partikeln der deutschen Dialekte ist *ge-* die, welche bei der Wortbildung am häufigsten verwendet wird. *Ge-* ist das lat. *con-* und entspricht ursprünglich der Bedeutung nach nhd. *mit, zusammen.* Wegen ihrer häufigen Verwendung hat diese Partikel ihre Grundbedeutung in verschiedenen Richtungen entwickelt und tritt mitunter in Bedeutungen und Funktionen auf, welche sich von den ursprünglichen ziemlich entfernen. Eine andere Folge der häufigen Verwendung ist, dass bei mehreren Bildungen die Bedeutung des Präfixes sich gar nicht mehr fühlbar macht. Das Nichtvorhandensein einer Bedeutung des *ge-* ist bei den verschiedenen Wörtern auf zweierlei Weise zu erklären. Entweder ist die Partikel mit noch bewahrter Bedeutung zu einem Worte hinzugetreten und hat somit ein neues Wort gebildet, welches indessen mit der Zeit seinen Charakter als zusammengesetztes Wort aufgegeben hat, indem es der Bedeutung nach und mitunter auch der Form nach als ein einfaches Wort aufgefasst wird; oder ist die Partikel, erst nachdem sie ihre Bedeutung aufgegeben hat, nach der Analogie anderer Bildungen, einer Wortform vorgesetzt worden, ohne eine Bedeutungsveränderung herbeizuführen.

Dass die Partikel *ge-* zu interessanten Beobachtungen Anlass geben kann, liegt darum auf der Hand. Auch ist viel über dies Präfix geschrieben worden.

Auf diesem Gebiete wie auf den meisten anderen der germanischen Philologie ist J. Grimm bahnbrechend gewesen. In seiner Grammatik liefert er eine eingehende Darstellung der Verwendung und der Bedeutung des *ge-*. Auch in J. und W. Grimms Wörterbuch, Bd. 4 Spalte 1594—1628, wird diese Partikel ausführlich behandelt. In mehreren anderen Wörterbüchern wird sie auch erörtert, so z. B. von Graff im Ahd. Sprachschatz, Anfang des 4. Theiles; von Benecke-Müller im Mhd. Wörterbuch, Bd. 1 S. 490 f.

In den philologischen Zeitschriften wird die Partikel *ge-* in mehreren Aufsätzen behandelt, von welchen ich folgende erwähnen möchte. In der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, Bd. 12 S. 31—41 und 321—335, behandelt Heinrich Martens 'Die verba perfecta in der nibelungendichtung'. L. Tobler hat im Bd. 14 derselben Zeitschrift, S. 108—138, einen Aufsatz geschrieben: 'Über die Bedeutung des deutschen *ge-* vor Verben'. Die Zeitschrift für deutsche Philologie hat im Bd. 2, S. 158—166 einen Aufsatz von E. Bernhard: 'Die Partikel *ga-* als Hilfsmittel bei der gothischen Conjugation'; und im Ergänzungsband, S. 319—446, einen anderen von A. Reifferscheid: 'Lexicalisch-syntactische Untersuchungen über die Partikel *ge-*.

In Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Bd. 13 S. 516—529, hat P. Pietsch einen Aufsatz geschrieben: 'Einige Bemerkungen über *ge-* bei Verben'; und im Bd. 15 dieser Zeitschrift, S. 70—177, steht ein Aufsatz von W. Streitberg: 'perfective und

imperfective Actionsart im germanischen'. Auch in mehreren Grammatiken wird die Verwendung der Partikel erwähnt; so z. B. behandelt W. Wilmanns in seiner Deutschen Grammatik an verschiedenen Stellen die mit *ge-* gebildeten Wörter.

Es sind noch drei Abhandlungen über die Partikel *ge-* zu erwähnen.

Dorfeld, Carl: Über die Funktion des Präfixes *ge-* (got. *ga-*) in der Composition mit Verben, Teil I.: Das Präfix bei Ulfilas und Tatian, Giessen 1885.

Lenz, Philipp: Der syntactische Gebrauch der Partikel *ge-* in den Werken Alfred des Grossen, Darmstadt 1886.

Eckhardt, Eduard: Das Präfix *ge-* in verbalen Zusammensetzungen bei Berthold von Regensburg, Leipzig 1889.

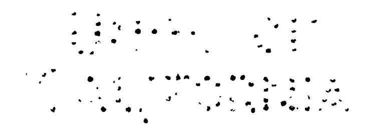
In diesen von mir aufgezählten Schriften werden auch andere Arbeiten über die Partikel *ge-* erwähnt, weshalb ich eine vollständigere Literaturangabe hier zu geben nicht für nötig halte.

Vergleicht man die oben erwähnten Arbeiten betreffs dessen, was sie über die Rolle der Partikel *ge-* bei der Wortbildung und der Flexion enthalten, wird man gewiss finden, dass die Frage bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Das für die Untersuchungen nötige Material ist auch noch nicht gesammelt und geordnet. Um die Frage vollständig zu lösen, scheint es mir nötig, dass die einzelnen Sprachdenkmäler und die verschiedenen Dialekte erst einzeln untersucht werden und das Material gleichförmig geordnet wird. Dann erst wird eine vergleichende Untersuchung, welche die verschiedenen Wörter durch ihre ganze Entwickelung verfolgt, ein endgültiges Resultat geben.

Von dieser Ansicht ausgehend, hoffe ich nicht ganz umsonst gearbeitet zu haben, indem ich die *ge*-Komposita des Hêliand gesammelt und geordnet habe.

Mein Verfahren ist ein empirisches gewesen. Ich habe jede einzelne mit *ge*- zusammengesetzte Form gesammelt und sie im Vergleich mit den entsprechenden Simplicia untersucht, wenn solche vorhanden waren, zunächst and., dann in einigen Fällen auch in den verwandten Dialekten. Dass ich in jedem einzelnen Falle das möglichst Beste geleistet habe, wage ich zwar nicht zu hoffen, und auch nicht, dass die Anordnung des Materials immer die möglichst beste ist, denn die Sache ist nicht so leicht wie sie vielleicht bei dem ersten Anblick scheinen könnte; ich hoffe jedoch das Material übersichtlich und leicht zugänglich dargelegt zu haben.

Der Text, den ich für meine Untersuchungen benutzt habe, ist der von Moritz Heyne herausgegebene, dritte verbesserte Auflage, Paderborn 1883. Die gesammelten Formen habe ich stets mit den von Heyne in sein Glossar aufgenommenen verglichen, wobei sich indessen ergeben hat, dass dies oft nicht zuverlässig ist.



I. SUBSTANTIVE.

A. Konkreta.

a) Substantive, welche Personen bezeichnen.

1. Gebrôđar, m. pl.

Dies Substantiv ist von *brôđar*, m. 'Bruder', gebildet und bezeichnet Personen, die durch Brüderschaft mit einander verbunden sind; bedeutet also 'Gebrüder'.

Es wird benutzt a) in der Bedeutung 'leibliche Brüder'.

1154. *thâr he sittean fand Andreas endi Pêtrus bi them ahaströme, bêđea thea gebrôđar;* ähnlich 1164, 1257, 3111; b) ein Mal, um die ganze Menschheit zu bezeichnen.

1439. *hwand si alle gebrôđar sint, sâlig folk godes, sibbeon bitengea, man mid mâgskepi.*

2. Gesunfader, m. pl.

Das Wort ist von *sunu*, st. m. 'Sohn', und *fadar*, m. 'Vater', gebildet. *Sun* ist wohl als eine Abkürzung der Pluralform *suni* zu betrachten und das Wort mit 'Söhne und Vater vereint' zu übersetzen. An der einzigen Stelle, wo es im Hêliand vorkommt, bezeichnet es nämlich Jâkobus und Jôhannes, die Jünger Christi, nebst ihrem Vater.

1176. *sâtun im thie gesunfader an ênumu sande uppan.*

3. *Geswester*, f. pl.

Die Bildung dieses Wortes, welches 'Schwestern, Geschwister' bedeutet, entspricht vollkommen der unter *gibrôđar* erwähnten; die Wurzel ist *swestar*, f. 'Schwester'. Es wird im Hêliand nur von den leiblichen Schwestern Maria und Martha verwendet.

3970. *wârun im giswester twâ, thia hie selbo êr minniôda an is muode thuru irô mildian hugi;* ähnlich 4014, 4110.

4. *Gibeddio*, sw. m.

5. *Gibenkio*, sw. m.

Diese Substantive sind ihrer Bildung nach vollkommen gleich. Die Wurzeln sind *bed*, st. n. 'Bett', und *bank*, st. f. 'Bank'. Es sind also hier aus sächlichen Substantiven neue Substantive gebildet, welche persönliche Gesellschaftsbegriffe ausdrücken, und die Wörter stehen, um das gegenseitige Verhältnis zweier Gatten zu bezeichnen; sie sind mit 'Bettgenosse' und 'Bankgenosse' zu übersetzen.

147. *than wârun wit nû atsamna antsibunta wintrô gibenkeon endi gibeddeon.*

6. *Gigado*, sw. m.

Der letzte Bestandteil dieses Wortes, welcher and. in keinem einfachen Worte belegt ist, ist das in anderen deutschen Dialekten vorkommende *gade*, nhd. *Gatte*, welches ursprünglich 'Seinesgleichen' bedeutet und also dieselbe Bedeutung hat wie dies *ge*-Kompositum. An der einzigen Stelle, wo das Wort im Hêliand vorkommt, steht es indessen nicht mit persönlicher Bedeutung, sondern es

wird vom Evangelium *[godspell]* gesagt, dass dies 'ohnegleichen' ist.

25. *godspell that guoda, that ni habit ênigan gigadon hwergin.*

7. *Gemako,* sw. m.

Der Bedeutung nach ist dies Substantiv dem soeben behandelten *gigado* vollkommen gleich; bedeutet also 'Genosse, Seinesgleichen'; es ist wohl zunächst als ein substantiviertes Adjektiv zu betrachten, sowie es auch oft nhd. mit einem solchen zu übersetzen ist.

941. *Nis thes bodo gimako ênig obar erđu;* ähnlich 1837, 2127, 2643, 2793, 5402.

8. *Gitrosteo,* sw. m.

Dies Wort ist mit dem Verbe *trûôn* 'Zuversicht haben' stammverwandt und bezeichnet eine Person, die sich aus Vertrauen jemand als Gefolgsmann anschliesst. Die Grundbedeutung der Partikel lässt sich also hier deutlich erkennen. Es steht nur in der Zusammensetzung *Helmgitrosteo* 'Helmtragender Gefolgsmann, Krieger'.

58. *habdun fan Rûmuburg rîki giwunnan, helmgitrosteon.*

9. *Giwito,* sw. m.

Die Wurzel dieses Substantivs ist im Werbe *witan* 'wissen' zu suchen, und die Partikel hat hier ihre Grundbedeutung bewahrt. Das Wort bedeutet nämlich 'Mitwisser, Zeuge'; es liegt nur in der Zusammensetzung *mêngiwito* 'falscher Zeuge' vor.

5066. *hwô sie gewîsôdin mid wârlôsun mannun, mêngiwitun an mahtigna Krist.*

10. Gesîđ, st. m.

Die Wurzel dieses Wortes liegt im Substantive *sîđ,* st. m. 'Weg, Reise', vor. Die Partikel steht hier mit ihrer Grundbedeutung. *Gisîđ* bezeichnet nämlich ursprünglich einen, der den Weg oder die Reise mitmacht, und bedeutet also 'Mitreisender, Reisegefährte, Begleiter im allgemeinen'; so steht es

534. *Jôsêph endi Mâria, hêlag hîwiski, habdun im hebankuning simbla te gisîđa;* ähnlich 834, 1029, 2172, 2816.

Aus dieser allgemeinen Bedeutung entwickelt sich die specielle von den Begleitern d. h. den Jüngern Christi:

1204. *Thô warđ it allun thêm liudiun kûđ fon allaro burgô gihwem, hwô that barn godes samnôda gesîđôs;* ähnlich 1269, 1280, 1389, 2290, 2311, 2414, 2821, 2904, 2984, 3000, 3037, 3106, 3112, 3175, 3959, 3985, 4006, 4014, 4275, 4528, 4534, 4547, 4557, 4573, 4618, 4669, 4678, 4718, 4799, 4809, 4934, 4972, 5021, 5835, 5841, 5869, 5914, 5981.

Ein Mal wird es auch von den Jüngern Johannes des Täufers benutzt.

2800. *Thô gewitun im thea gesîđôs thanan, Jôhannes jungaron jâmarmôde.*

Eine andere Entwickelung der Grundbedeutung ist die von 'Gefolgsmann, Dienstmann, Diener'. Mit dieser Bedeutung bezeichnet das Wort teils Johannes den Täufer als einen Diener Gottes,

129. *that it skoldi gesîđ wesan heban-kuninges;* ähnlich 135;

teils die Gefolgsmänner oder Diener eines hohen weltlichen Herrn.

643. *quađ that he* (Hêrodes) *thâr weldi mid is gisîđun tô bedôn te them barne;* ähnlich 733, 952, 3799, 5503, 5805.

Dies Wort steht auch in einer Ableitung.

Gisîđskepi, st. n. 'Gefolgschaft'.

1254. *drohtin welda an is gesîđskepea simblon hebbean.*

11. Gesîđi, st. n.

Aus derselben Wurzel wie das soeben behandelte *gisîđ* ist auch dies *ge*-Kompositum gebildet; es hat eine deutlich hervortretende kollektive Bedeutung, indem es eine Anzahl von Begleitern bezeichnet. Es kommt mit folgenden Bedeutungsnuancen vor.

a) 'Gesellschaft, Schar, Haufe überhaupt, Volk'.

64. *sô ina thie kêsar tharod fon Rûmuburg, rîki thiodan satta undar that gisîđi;* ähnlich 185, 611, 652, 793, 802, 819, 845, 1148, 1169, 1219, 2092, 2296, 2334, 2671, 2854, 3710, 3725, 5558, 5857, 5966.

b) 'Die Schar der Jünger Johannes des Täufers',

2796. *Erlôs hwurbun, gumon umbi Jôhannen, is jungaron managa, sâlig gesîđi*, 'und die der Jünger Christi'.

4979. *that he thes gesîđes ni wâri;* ähnlich 4990.

c) 'Familie, Haushaltung'.

334. *bisorgôda sie an is gisîđea;* ähnlich 2844, 5618.

d) 'Kriegerisches Gefolge'.

4842. *hwena sie mid thiu gesîđiu sôkean quâmin.*

12. Gebrak, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch vor im Verbe *brekan* 'zerbrechen'. Das Substantiv hat wohl zuerst 'einen durch Zerbrechen einer Sache hervorgebrachten Lärm' bezeichnet; dann 'Lärm' überhaupt, und daher

auch 'einen lärmenden Volkshaufen, laute Volksmenge', letztere Bedeutung hat es in dem einzigen Beispiele, wo es im Hêliand vorkommt. Das Wort drückt also einen persönlichen Gesellschaftsbegriff aus.

2191. *Megin folgôda, burgliudeô* *gebrak.*

13. *Getrost,* st. n.

Ein stammverwandtes Wort ist das Verb *trûôn* 'Zuversicht haben'. Mit der Partikel ist hier ein Substantiv gebildet, welches einen persönlichen Gesellschaftsbegriff ausdrückt. Das Wort bezeichnet nämlich 'eine Schar von Männern', die sich an jemand als ihren Herrn anschliessen und seine 'Gefolgschaft' bilden.

2114. *thôh ik undar geweldi sî adalkuninges, thôh hebbiu ik erlô getrost, holde heririnkôs.*

Hinsichtlich der Funktion und der Bedeutung der Partikel *ge-* bei den in dieser Gruppe behandelten Substantiven lässt sich bemerken.

Bei *gebrôdar, gesunfader* und *geswester* sind aus Substantiven, welche Personen bezeichnen, neue Substantive gebildet, die eine Mehrzahl solcher Personen angeben, wobei die Grundbedeutung der Partikel sich deutlich erkennen lässt.

Fast ebenso deutlich bewahrt ist die Bedeutung des Präfixes in *gibeddio* und *gibenkio;* hier sind nämlich aus sächlichen Substantiven persönliche Substantive gebildet, welche Personen bezeichnen, die eine Sache mit einander gemeinsam haben.

Giwito, gitrosteo und *gesîd* bezeichnen auch Personen, die etwas gemeinsam haben; das Gemeinsame ist indessen hier nur eine Eigenschaft oder ein Unternehmen.

Bei *gigado* und *gemako* hat wahrscheinlich die Partikel dieselbe Funktion gehabt wie bei den soeben erwähnten Bildungen, nur dass die Bedeutung des Präfixes sich nicht mehr deutlich erkennen lässt, da die entsprechenden einfachen Wörter nicht vorhanden sind.

Gesîdi, getrost und *gebrak* sind reine Kollektiva, von denen die zwei ersten neben den Individuen bezeichnenden *gesîd* und *gitrosteo* stehen. Die persönliche Bedeutung von *gebrak* ist eine sekundäre.

b) Substantive, welche Sachen bezeichnen.

1. Gebirgi, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch in einem einfachen Substantive vor, *berg*, st. m. 'Berg'. *Ge-* hat hier der Wurzel ein kollektives Bedeutungsmoment beigelegt, und der Bedeutungsunterschied zwischen den entsprechenden nhd. Wörtern ist auch im and. vorhanden.

2896. *ak fôr imu thô (thâr he welda) an ên gebirgi uppan;* ähnlich 2902.

2. Gegaruwi, st. n.

Von derselben Wurzel ist das Verb *garuwian* 'bereit machen, rüsten' gebildet. Aus dieser allgemeinen Bedeutung entwickelt sich die specielle 'dem Äusseren nach ausrüsten, d. h. anthun, bekleiden', welche Bedeutung das Verb auch im Hêliand hat, z. B. im Verse 1682. Diese Bedeutung ist es, welche dem mit *ge-* gebildeten Substantive zu Grunde liegt. Es bedeutet nämlich 'Kleidung, Ausrüstung', hat also kollektive Bedeutung.

1664. *Be thiu ni gornôt gi umbi iuwa gegaruwi;* ähnlich 1687.

3. *Gimerki*, st. n.

Das Wort ist mit *markôn, gemarkôn* 'anordnen, bestimmen' stammverwandt; es kommt nur vor in der Zusammensetzung *wordgimerki* 'Wortzeichen, Schrift'. Die Bedeutung der Partikel tritt nicht deutlich hervor.

233. *legda im êna bôk an barm endi bad gerno wrîtan wîslîko wordgimerkiun, hwat sie that hêlaga barn hêtan skoldin.*

4. *Girôði*, st. n.

Dies Substantiv ist aus derselben Wurzel gebildet, welche in *rôðôn* 'bekleiden' vorliegt; es bedeutet 'Kleidung, Gewänder' und hat also kollektive Bedeutung.

5547. *Thuo thia wîgandôs giwâdi Kristes drohtines dêldun dereðia man, thes rîkon girôði.*

5. *Gesidli*, st. n.

Das zweite Glied dieser Zusammensetzung, welches mit dem ahd. *sedal* 'Sitz, Wohnsitz' stammverwandt ist, kommt im Hêliand nicht als einfaches Wort vor. Das *ge*-Kompositum hat die specielle Bedeutung von 'Gut, worauf jemand angesessen ist', und die Bedeutung der Partikel ist nicht leicht aufzuweisen.

3322. *that he thurh mîna minnea mâgô gesidli, liof farlâtid.*

6. *Giskôhi.*

Die Wurzel liegt in *skôh*, st. m. 'Schuh', vor. Da nun das *ge*-Kompositum 'Geschühe, Schuhwerk' bedeutet, ist ja die Funktion der Partikel bei diesem Worte, ein Kollektivum zu bilden, leicht zu erkennen.

939. *that ik môti an is giskôha, thôh ik sî is skalk êgan, an sô rîkiumu drohtine, thea reomon antbindan.*

7. *Gestriuni*, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes ist in *striunian* 'schmücken' zu suchen. Das mit *ge-* gebildete Substantiv, welches mit 'Schatz, Kostbarkeit' zu übersetzen ist, scheint mir eine etwas kollektive Bedeutung zu haben, woneben sich die Bedeutung von Resultat der vom stammverwandten Verbe bezeichneten Handlung erkennen lässt.

1723. *Ne skulun gi swînun teforan iuwa meregriton makôn efđo međmô gestriuni.*

8. *Gewâdi*, st. n.

Schon das mit diesem Substantive stammverwandte Simplex *wâdi*, st. n. 'Kleidung, Gewand', ist ein Kollektivum. Durch das Hinzutreten des Präfixes kann darum die Bedeutung nicht wesentlich verändert worden sein, das kollektive Moment wird nur deutlicher hervorgehoben.

1647. *wirđit that giwâdi farslitan*; ähnlich 1667, 1674, 1679, 1681, 1686, 1739, 1856, 3125, 3128, 3676, 4426, 5102, 5294, 5498, 5545, 5551, 5811, 5845.

In zwei Beispielen hat *gewâdi* die Bedeutung 'Leichenhülle'.

4102. *he bigan is liđi hrôrian, antwarp undar themu giwâdie*; ähnlich 4105.

Das Wort kommt noch in zwei Zusammensetzungen vor.

a) *Bedgiwâdi* 'Bettzeug, die Bettücher'.

2333. *hêt ina an is ahslun niman is bedgiwâdi te baka.*

b) *Hrêogiwâdi* 'Bekleidung, Hülle eines Leichnams',

5903. *Gesah thâr thes godes barnes hrêogiwâdi,*

9. Giwideri, st. n.

Dies Wort, welches nur in *ungiwideri* 'Unwetter, Sturm' vorkommt, und dessen Wurzel auch als Simplex vorhanden ist mit der Form *wedar,* st. n. 'Sturm, Wetter', hat wohl durch das Vorsetzen der Partikel ein kollektives Bedeutungsmoment bekommen, welches indessen kaum mehr merkbar ist.

1813. *ak mag im thâr wið ungiwidereon allun standan an themu fêlise uppan.*

10. Giwâpni, st. n.

Von derselben Wurzel kommt auch ein Simplex vor, *wâpan,* st. n. 'Waffe'. Das *ge*-Kompositum hat einen deutlich kollektiven Sinn und ist mit 'Waffenrüstung, Waffen' zu übersetzen.

5764. *Giwitun im mid irô giwâpnion tharod te them grabe gangan.*

11. Giswerk, st. n.

In den zwei Beispielen, wo dies Wort im Hêliand vorkommt, hat es eine konkrete und zwar kollektive Bedeutung, nämlich die von 'schwarze Wolken, Gewölk'. Von derselben Wurzel sind die Verben *swerkan, giswerkan* 'finster werden'.

2243. *swang giswerk an gimang, thie sêu warð an hruoru;* ähnlich 5634.

12. Gisetu, st. n. pl.

Steht nur in *hôhgisetu* 'Hochsitz, Thron'. Hier hat das *ge*-Kompositum eine ganz specielle, konkrete Bedeutung angenommen. Das Wort ist stammverwandt mit dem Verbe *settian* 'setzen'. Die Bildung dieses Substantivs ist der von *gisidli* (vgl. dies Wort) ganz ähnlich.

365. *than langa the he thana druhtskepi thâr, erl undar Ébreon êgan môsta, haldun hôhgisetu.*

13. Gikrund.

Dies Wort ist unerklärt. Es ist vorgeschlagen worden *gigrund* zu lesen, was indessen, wie Heyne erwähnt, gegen die Allitteration verstösst, aber sonst dem Sinne nach gut passen würde; es wäre dann mit *grund,* st. m. 'Grund, Boden', stammverwandt und mit 'Grund zum Keimen' zu übersetzen. Die Partikel würde somit eine Specialisierung der Bedeutung bedingt haben.

2477. *sô an themu lande duod that korn mid kîđun, thâr it gikrund habad.*

Zu dieser Gruppe rechne ich auch folgende vier Substantive, welche zwar einen weniger konkreten Sinn haben als die oben behandelten, die aber mit Rücksicht auf die in unserem Texte vorliegenden Beispiele nicht gerade zu den folgenden Gruppen gerechnet werden können.

14. Giwunst, st. m.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch vor in den Verben *winnan, gewinnan.* Die erste Bedeutung des einfachen *winnan* ist 'streiten, kämpfen', und eine hiermit verwandte Bedeutung kommt auch dem Substantive *gewin* 'Streit, Feindschaft' zu [vgl. dies Wort]. Eine spätere Bedeutungsentwickelung des Verbes ist 'erlangen, gewinnen', welche Bedeutung auch dem zusammengesetzten *gewinnan* zukommt, und welcher sich die Bedeutung des *giwunst* anschliesst. Dies Substantiv bedeutet nämlich 'Gewinst'. Die Partikel scheint mir ein kollektives Bedeutungsmoment mitgebracht zu haben, woneben sich auch die Bedeutung von Resultat erkennen lässt.

1167. *sô hwat sô sie bi theru ahu habdun giwunstes.*
In einem anderen Beispiele bedeutet es 'Tribut'.

3832. *that gi imu sîn geƀad, weroldhêrron is giwunst.*

15. *Gidêl*, st. n.

16. *Gidêli*, st. n.

Die Wurzel dieser Wörter kommt auch in einem einfachen Substantive vor, *dêl*, st. n. 'Teil, Anteil'. Es ist wohl anzunehmen, das Simplex *dêl* habe ursprünglich eine konkrete Bedeutung gehabt, die mit der Zeit weniger konkret geworden ist. Durch Hinzutreten der Partikel *ge-* haben die Wörter eine Bedeutung angenommen, die mir der nhd. Bildung *Anteil* zu entsprechen scheint. Der Sinn dieser Wörter wird auch ursprünglich ein verhältnismässig konkreter gewesen sein. In unserem Texte können Simplex und die beiden *ge*-Komposita der Bedeutung nach nicht getrennt werden. Jedes von ihnen kommt im Hêliand nur ein Mal vor.

2488. *haƀad sô giwehslôd te thesaro weroldstundu mid is hugiskeftiun himilrîkeas gidêl, welôno thena mêstan.*

4522. *te thiu that ik môti thîna forđ huldî hebbian endi heƀenrîkies sulîk gidêli, sô thu mi, drohtin, wili fargeƀan thurh thîna gôdî.*

17. *Gelîknissi*, st. n. und f.

Dies Substantiv ist als eine Bildung aus dem Adjektive *gelîk* 'gleich' zu betrachten. Weil somit die Partikel der Wurzel vorgesetzt worden ist, schon ehe das Substantiv gebildet wurde, kann sie hier nicht als ein substantivbildendes Element betrachtet werden. [Vgl. Adj. *gelîk*]. Das Wort bedeutet 'Bild, Gestalt'. Einmal steht es als st. n.

987. *was im an gilîknissie lungras fugles diurlîkara dûƀun.*

In einem anderen Beispiele ist es st. f. [Substantive auf — *niss* schwanken zwischen fem. und neutr.] und bezieht sich dort auf das Bild des Kaisers auf einer Münze.

3827. *Thô fragôda sie the hêlago Krist, aftar hwemu thiu gelîknessi gilegid wâri.*

Die Hauptfunktion der Partikel *ge-* bei den zu dieser Gruppe gehörigen Substantiven ist Kollektiva zu bilden. Als solche betrachte ich *gebirgi, gegaruwi, girôƀi, giskôhi, gestriuni, gewâdi, giwideri, giwâpni, giswerk, giwunst.*

Bei *gimerki, gesidli, gisetu, (gikrund), gidêl, gidêli,* scheint es mir schwierig, der Partikel eine bestimmte Bedeutung beizulegen oder ihre Rolle bei der Wortbildung sicher festzustellen, besonders da die spärlich vorkommenden Beispiele wenig Material zu einer Vergleichung liefern.

Bei *gelîknissi* ist die Partikel nicht als ein substantivbildendes Element zu betrachten.

B. Abstrakta.

a) Abstrakte Substantive, welche in unserem Texte auch konkrete Verwendung haben.

1. Gemang, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes ist die in *mengian* 'mischen' vorliegende, und die Partikel scheint mir hier etwas von ihrer Grundbedeutung 'zusammen' bewahrt zu haben. Zuerst bedeutet *gimang* 'Umgang mit den Menschen'.

577. *Thô he thanan skolda, afgeƀan gardôs gadulingô gimang;* ähnlich 862, 1125.

Dann nimmt es die konkrete Bedeutung an 'Menschen, die so zu sagen zusammengemischt sind, d. h. eine Schar oder einen Haufen bilden'.

1859. *than gi gangan skulun an that gimang innan;* ähnlich 2307, 3909, 4139, 4537, 5140.

Zuletzt wird es in Verbindung mit der Präposition *an* adverbiell angewendet und bedeutet in dieser Verwendung 'dazwischen, darunter'.

2243. *Thuo bigan thes wedares kraft, ûst up stîgan, ûđiun wahsan, swang giswerk an gimang;* ähnlich 2410, 2692, 4814.

2. Gesiun, st. n.

Dies Wort kommt im Hêliand nur ein Mal vor und kann dort sowohl mit 'Sehvermögen' als mit 'Auge' übersetzt werden; es hat also ganz dieselbe Bedeutung wie das einfache *siun*, welches indessen fem. ist. Die Funktion der Partikel lässt sich hier nicht mit Sicherheit feststellen.

1712. *than maht thu aftar thiu swâses mannes gesiun siđor gebôtean.*

3. Gisiuni, st. n.

Von derselben Wurzel wie das soeben behandelte *gesiun*, hat dies Wort kollektive Bedeutung und steht meistens in objektivem Sinne in der Bedeutung 'Vision, Erscheinung'.

3167. *that sie ođar Judeôno folk ni sagdin thea gisiuni;* ähnlich 5452, 5456, 5874, 5880.

In einem Beispiele hat das Wort die Bedeutung 'Sehvermögen' und zwar 'geistliches Sehvermögen':

3642. *the her an wîtie êr sâtun an sundiun gisiunies lôse.*

4. *Giskap*, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch vor in einem mit *ge-* gebildeten Verbe *giskapan* 'schaffen, anordnen'. Das Substantiv bezeichnet das Resultat der durch das Verb ausgedrückten Handlung; es kommt im Hêliand nur im Plural vor.

a) Abstrakte Bedeutung, 'Anordnung vom Schicksale, Bestimmung durch göttliche Anordnung'.

336. *ant that sie godes giskapu mahtig gimanôdun;* ähnlich 367, 547, 778, 4065.

b) Konkrete Bedeutung, 'Das Erschaffene'.

4286. *endi sô dôd al thesaro weroldes giskapu, teglîdid grôni wang.*

Ausserdem kommt *giskap* noch in einigen Zusammensetzungen vor.

a) *wurdigiskapu* 'Fügung des Schicksals'.

127. *sô habed im wurdgiskapu, metod gimarkôd endi maht godes;* ähnlich 197, 512; im Verse 3693 hat das Wort die Form *wurdigiskefti; Cott.* hat indessen auch hier *wurdgiskapu.*

b) *Erdlîfgiskapu* 'Schicksale des Erdenlebens'.

1331. *sîdor he thesa werold agibid, erdlîfgiskapu endi sôkit im ôdar lioht.*

c) *Metodogiskapu* 'Das vom Geschick oder von Gott Bestimmte'.

2190. *antthat ina iru wurd binam, mâri metodogiskapu* ähnlich 4829; im Verse 2210 kommt das Wort unter der Form *metodigiskefti* vor.

d) *Regangiskapu* 'von der Vorsehung bestimmtes Geschick'.

2594. *skulun irô regangiskapu frummian firihô barn;* ähnlich 3348.

5. *Gewald,* st. f. und n.

Aus derselben Wurzel gebildet wie das Verb *waldan* 'Gewalt haben', bezeichnet dies Substantiv das, was demjenigen zukommt, welcher die durch das Verb ausgedrückte Handlung ausübt.

Erst bedeutet es 'Gewalt, Macht im allgemeinen'.

169. *than skalt thu eft word sprekan, habbean thînaro stemna giwald;* ähnlich 238, 827, 842, 1065, 1078, 1833, 1841, 1847, 1904, 1909, 2071, 2107, 2162, 2166, 2327, 2420, 2697, 2877, 2971, 3076, 3254, 3443, 3757, 3940, 3984, 4064, 4408, 4487, 4518, 4770, 4980, 5352, 5358, 5390, 5449, 5730.

Dann hat es die Bedeutung 'Herrschermacht, Herrschaft'.

59. *Sâton irô heritogon an landô gihwem, habdun lindeô giwald allon elithiodon;* ähnlich 70, 763, 1680, 2113, 3830, 5266, 5558, 5575.

Aus dieser letzten Bedeutung entwickelt sich die konkrete 'beherrschtes Reich'.

341. *Thô warđ fon Rûmuburg rîkes mannes, obar alla thesa irminthiod Oktaviânas ban endi bodskepi obar thea is brêdon giwald kuman fon them kêsure kuningô gihwilîkun hêmsitteandiun.*

Das, worüber jemand Gewalt hat, kann ihm als Eigentum gehören, und *gewalt* nimmt darum die Bedeutung 'Besitz, Eigentum' an.

1854. *ne lâtad in silobar nek gold wihti thes wirđig, that it êo an iuwa giwald kuma;* ähnlich 2489, 4613.

In einem Beispiele ist *giwald* st. n.; es hat hier seine Grundbedeutung 'Gewalt, Macht'.

2890. *that al an is* *giwalde* *stâd, kuningrîkeô kraft endi kêsurdômes, meginthiodô mahal.*

6. Giwerk, st. n.

Das einfache *werk* kommt auch vor und bedeutet 'Thun, That, Handlung'. Die Partikel hat ein kollektives Bedeutungsmoment hineingebracht, welches sich jedoch in einigen Beispielen nicht deutlich erkennen lässt, weil Simplex und *ge*-Kompositum etwa gleichbedeutend sein können.

160. *that he is* *giwerkes* *sô wundrôn skolda;* ähnlich 1365, 2196, 4279.

Deutlicher tritt das kollektive Bedeutungsmoment in einem Beispiele hervor, wo *giwerk* eine konkrete Bedeutung hat, nämlich 'Bauwerk'.

1397. *Ni mugun iuwa werk mikil biholan werđan, mid hwilîku gi sea hugi kûđead: than mêr the thiu burg ni mag, thiu an berge stâd, hôh holmklibu, biholan werđan, wrisilîk* *giwerk.*

Ausserdem kommt das Wort noch in zwei Zusammensetzungen vor.

a) *Handgiwerk* 'Werk oder That mit der Hand vollbracht'.

531. *al sô it im an irô êwa gibôd endi at thera berhtun burg bôk giwîsdun, hêlagaro* *handgiwerk;* ähnlich 885.

b) *Mêngiwerk* 'Frevelthat'.

4421. *sagad im that sie skulin thea dâd antgeldan, thea man irô* *mêngiwerk.*

Von den in dieser Gruppe behandelten Substantiven haben *gisiuni* und *giwerk* kollektive Bedeutung.

Bei *gemang* scheint mir noch ein wenig von der Grundbedeutung der Partikel bewahrt zu sein.

Giskap und *gewald* bezeichnen Resultat der Handlung der entsprechenden Verben.

Bei *gesiun* lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht mit Sicherheit feststellen.

b) Substantive, welche nur abstrakte Verwendung haben.

1. *Gelôƀo*, sw. m.

Das zweite Glied dieses Wortes, dessen Wurzel wohl auch im lat. *lubet* 'es beliebt' vorliegt, kommt als einfaches Wort and. nicht vor. Der Bedeutung nach wird es schon früh als ein einfaches Wort aufgefasst, und im nhd. hat es durch Wegfall des Vokals der Partikel auch die Form eines solchen angenommen; es heisst nämlich hier *Glaube*. Das Präfix hat hier seine Bedeutung vollständig aufgegeben.

290. *Sô gifragn ik that that wîf antfêng that godes ârundi gerno swîđo mid leohtu hugi endi mid gilôƀon godun endi mid hluttrun trewun;* ähnlich 854, 897, 944, 953, 1237, 2128, 2153, 2254, 2271, 2318, 2361, 2365, 2471, 2476, 2492, 2505, 2662, 2889, 2956, 3026, 3068, 3084, 3482, 3508, 3650, 3780, 3901. 4010, 4046, 4269, 4418, 5910.

2. *Giwono*, sw. m.

Das zweite Glied dieses Substantivs liegt auch vor in dem Verbe *wonôn* 'bleiben, verweilen, an etwas festhalten'. Schon die Wurzel dieses *ge*-Kompositums be-

zeichnet somit einen fortdauernden Zustand. Wahrscheinlich hat die Partikel ein iteratives Bedeutungsmoment hineingebracht, welches die Bedeutung der Wurzel verstärkt hat. Eine Sache, bei welcher man wiederholte Male beibleibt oder an welcher man festhält, wird leicht eine *Gewohnheit*, und dies ist die Bedeutung dieses Wortes.

5202. *hwand it irô giwono ni wâri.*

3. Gibâri, st. n.

Der letzte Bestandteil dieses Wortes, — *bâri,* kommt im Hêliand noch in der Zusammensetzung *andbâri* 'Aussehen' vor, ist aber als einfaches Wort nicht vorhanden. Das *ge*-Kompositum bedeutet 'Art und Weise, sich zu zeigen', und die Bedeutung der Partikel scheint mir der eines Kollektivpräfixes zu entsprechen.

212. *mi thunkid an is wîsu gilîk, jak an is gibûrea, that he sî betara than wi;* ähnlich 4975.

4. Gebodskepi, st. n.

Das stammverwandte *bodskepi* st. m. bedeutet 'Botschaft'; das *ge*-Kompositum 'Gebot, Befehl, von Gott oder Christus ausgehend', daher 'Lehre'. Besonders die letzte dieser Bedeutungen scheint mir zu der Vermutung Veranlassung zu geben, dass die Partikel hier einem Kollektivpräfix entspricht.

8. *hwô sia skoldin is gibodskip frummian, firihô barn;* ähnlich 301, 1909, 2264, 2661, 2667.

5. Gefôri, st. n.

Dies Wort ist mit dem Verbe *fôrian* 'führen, vorwärts bringen' stammverwandt und bedeutet 'Nutzen, Vorteil'. Aus derselben Wurzel ist mit der Partikel *ge*- auch ein zusammengesetztes Verb gebildet. Der Partikel

bei diesen Bildungen eine bestimmte Bedeutung beizulegen scheint mir indessen nicht möglich.

1538. *Dôe allaro erlô gehwilîk, ôđrum manne fruma endi gefôri*; ähnlich 2502, 4769.

6. Gigengi, st. n.

Der Wurzel dieses Wortes, welche dieselbe ist, die in *gangan* 'gehen' vorliegt, scheint mir durch das Hinzutreten der Partikel ein iteratives Bedeutungsmoment zugeführt worden zu sein. Das Substantiv bedeutet nämlich 'Reihe, Turnus'.

88. *sô oft sô is gigengi gistôd*; ähnlich 191.

7. Gilêsti, st. n.

Von derselben Wurzel wie die Verben *lêstian, gilêstian* 'thun, vollbringen' gebildet, bedeutet dies Substantiv 'That'. Die Bedeutung der Partikel lässt sich nicht leicht bestimmen. Vielleicht könnte man an die Bedeutung von Resultat denken. Im Hêliand steht das Wort nur in Verbindung mit dem Adjektive *lêđ* 'übel', um 'Übelthat' zu übersetzen.

886. *that gi thurh mîn handgiwerk hluttra werđan, lêđaro gilêstô*; ähnlich 1355, 2682.

8. Gemôdi, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes ist die in *môd* st. m. 'Gemüt, Gesinnung' vorliegende. Die Partikel hat hier die Bedeutung 'gleich, übereinstimmend'. Das Wort steht im Hêliand nur zwei Mal, und seine Bedeutung ist in den beiden Fällen nicht dieselbe, wenn auch eine verwandte. In einem Beispiele bedeutet es 'Einigkeit'.

1470. *Êr skalt thu thi simbla gesônian wiđ thana sakwaldand, gemôdi gimahlean.*

Die andere Bedeutung ist 'Befriedigung'.

3207. *that thu fargeldan maht themu manne te gimôdea mînan endi thînan tinseô sô hwilîkan sô he ûs tô sôkid.*

9. Girâdi, st. n.

In dem einzigen Beispiele, wo dies Wort im Hêliand vorkommt, ist es mit 'Vorteil, Rat, Nutzen' zu übersetzen. Das einfache *râd* ist im Hêliand häufig und kann auch dieselbe Bedeutung haben wie das *ge*-Kompositum. Die Funktion der Partikel bei dieser Bildung mit Sicherheit zu bestimmen scheint mir schwierig.

4195. *nis fruma ênig, quâđun sie, ûses rîkies girâdi.*

10. Gerûni, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch vor in *rûna,* st. f. 'vertraute oder geheime Besprechung, Beratung, Rat'. Das *ge*-Kompositum bedeutet 'Geheimnis', und es scheint mir nicht möglich der Partikel eine bestimmte Bedeutung beizulegen.

3. *that sia bigunnun word godes kûđian, rekkean that girûni;* ähnlich 1597, 2438, 4605.

11. Giwirki, st. n.

Mit *werk* und *giwerk* stammverwandt, hat dies Substantiv im Hêliand nur abstrakte Bedeutung, und die Partikel scheint mir hier im iterativen Sinne zu stehen. Das Wort ist mit 'Arbeit, fortdauernde Thätigkeit' zu übersetzen.

20. *sia wârun gode lioba, wirđiga ti them giwirkie;* ähnlich 3429.

12. Gibed, st. n.

Dies Substantiv ist mit den Verben *biddean* 'bitten' und *bedôn* 'beten' stammverwandt; es bedeutet 'Gebet' und drückt somit den Inhalt der von den Verben bezeichneten Handlung aus.

1573. *that gi iuwes drohtines gibed thurh that îdala hrôm al ni farleosan.*

13. Gebod, st. n.

Dies Substantiv hat dieselbe Wurzel, welche im Verbe *gebiodan* 'gebieten, befehlen' vorliegt, und bedeutet 'was geboten oder befohlen wird, Gebot, Befehl'; es bezeichnet also ein Resultat. Im Hêliand wird das Wort am häufigsten von einem von Gott oder Christus ausgehenden Befehl benutzt.

14. *that si than evangelium ênon skoldun an buok skrîban endi sô manag gibod godes, hêlag himilisk word;* ähnlich 87, 205, 216, 324, 332, 711, 1412, 1827, 2087, 2258, 2333, 2439, 2470, 2475, 2521, 4044, 4554.

Das Wort wird indessen auch von Befehlen gebraucht, die von Menschen ausgegangen sind; 348, 3399.

14. Gidrôg, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes ist dieselbe, welche in dem zweiten Teil des Verbes *bedriogan* 'verlocken, betrügen' zu finden ist. An der einzigen Stelle, wo das Wort im Hêliand vorkommt, bedeutet es 'trügerische Erscheinung, Trugbild', und die Partikel hat somit eine Bedeutung, die einem Kollektivpräfix entspricht.

2927. *andrêdun that it im mahtig fîund te gidrôge dâdi.*

15. Gilagu, st. n. pl.

Das zweite Glied dieses Wortes kommt im Hêliand auch in ein paar anderen Zusammensetzungen vor, ist

aber als einfaches Wort nicht vorhanden. Soweit man aus den Zusammensetzungen ersehen kann, wird es 'Bestimmung, Schicksal' bedeutet haben, welche Bedeutungen auch dem *ge*-Kompositum zukommen. Die Bedeutung und die Funktion der Partikel lassen sich hier nicht fixieren.

5346. *Wêst thu that it al an mînon duome stêd umbi thînes lîbes gilagu?*

16. Gimet, st. n.

Der zweite Bestandteil dieses Wortes kommt auch in der Zusammensetzung *unmet* 'masslos' vor. Das *ge*-Kompositum, welches im Hêliand nur ein Mal vorkommt, bedeutet 'Mass'. Der Partikel bei dieser Bildung eine bestimmte Bedeutung beizulegen scheint mir nicht möglich.

1699. *that hi unreht gimet ôđrumu manne mênful makô*

17. Geskêd, st. n.

Die Wurzel dieses Wortes kommt and. im Verbe *skêdan* 'trennen, scheiden' vor. Aus der Grundbedeutung des Verbes entwickelt sich die Bedeutung 'bestimmen'. Das Resultat dieses Bestimmens wird durch das mit *ge*-gebildete Substantiv ausgedrückt, welches somit 'Bescheid' bedeutet. Im Hêliand steht das Wort nur bei den Verben *witan* [4 Mal] und *kunnian* [1 Mal].

653. *Wissun im thingô giskêd;* ähnlich 1725, 1728, 2467, 4153.

18. Gital, st. n.

Das einfache *tal* bedeutet 'Zahl, Summe'; das mit *ge*- gebildete Kompositum 'Anzahl, Reihe'. Durch die Zusammensetzung mit der Partikel scheint mir das Wort kollektive Bedeutung angenommen zu haben.

198. *Skrêd the wintar forđ, gêng thes gêres gital,*

Es steht auch in einer Zusammensetzung:

Wintargital 'Reihe der Jahre'.

725. *nu ik is aldar kan, wêt is wintargitalu.*

19. Gethring, st. n.

Es giebt von derselben Wurzel ein Verb *thringan* 'dringen, drängen'. Die Partikel hat bei dieser Bildung ihre Grundbedeutung bewahrt. Das Substantiv bedeutet nämlich 'Zusammenlaufen von Menschen, Gedränge'.

2379. *ni welda thô bi themu gethringe oƀar that thegnô folk an themu lande uppan thea lêra kûđean.*

20. Gethwing, st. n.

Das zweite Glied dieses Wortes kommt and. als einfaches Wort nicht vor; verwandt ist *bithwingan* 'bedrängen'. Das mit *ge-* gebildete Substantiv bedeutet 'Zwang, Bedrängnis, Not' und scheint mir somit die Bedeutung eines Resultats zu enthalten.

1891. *thâr skulun gi arƀêdies sô filu getholôn undar theru thiod, endi gethwing sô samo;* ähnlich 2825, 2951, 4319, 5435.

Kommt auch in einer Zusammensetzung vor.

Helligethwing 'Höllenzwang'.

945. *than gi helligethwing forlâtad;* ähnlich 1275, 1501, 2081, 2145, 5171.

21. Gewand, st. n.

Dies Substantiv ist mit dem Verbe *wendian* 'kehren, wenden' stammverwandt und bezeichnet das Resultat der vom Verbe ausgedrückten Handlung; bedeutet also 'Wendung' und daher auch 'Aufhören'. Diese letzte Bedeutung ist die im Hêliand am häufigsten vorkommende.

268. *Endi ni kumid thes wîdon rîkeas* *giwand;* ähnlich 2541, 4289, 4350, 4357, 4455, 4728, 4732.

In einigen Beispielen hat es die Bedeutung 'Abwendung einer Behauptung, Zweifel'.

4043. *Ik thi seggian mag wârun wordun, that thes nis* *giwand* *ênig;* 4084, 4462, 4550.

22. *Giwer,* st. n.

Das zweite Glied dieses Wortes steht auch in *werran* 'aufrührisch machen', und das *ge*-Kompositum bezeichnet das Resultat der Handlung dieses Verbes; es bedeutet also 'Aufruhr'.

4846. *the thit* *giwer* *frumid Judeoliudiun endi ina godes sunu selƀon hêtid*; ähnlich 5241.

23. *Gewin,* st. n.

Dies Substantiv ist von derselben Wurzel gebildet wie das Verb *winnan,* welches 'streiten, kämpfen' und dann, um das Resultat des Kämpfens zu bezeichnen, 'erlangen, gewinnen' bedeutet. Mit der ersten dieser Bedeutungen ist die Bedeutung von *giwin* zusammenzustellen; es bedeutet nämlich 'Streit, Feindschaft'. Das oben behandelte *giwunst* [vgl. S. 17] schliesst sich dagegen der letzteren Bedeutung des Verbes an. Im Hêliand wird *gewin* a) von dem Streit d. h. Ungestüm des Wetters und des Wassers benutzt,

2252. *hiet that sia im wedares* *giwin* *wiht ni andrêdin;* ähnlich 2920, 2966, 2974, 5123.

b) von dem Streit und der Feindschaft der Menschen gebraucht.

2289. *thes sie thâr that* *gewin* *driƀun wiđ selƀan thena drohtines sunu;* ähnlich 3928, 4267, 4323, 4754, 4887, 4898.

24. Gewit, st. n.

Dies Wort ist mit *witan* 'wissen' stammverwandt. Die Bedeutung der Partikel lässt sich hier nicht leicht fixieren. Vielleicht lässt sich sagen, dass das Substantiv das Resultat des vom Verbe ausgedrückten Zustandes bezeichnet; es bedeutet nämlich 'Verstand, Klugheit'.

23. *Habda im waldandgod, thêm heliđon an irô herton, hêlagna gêst fasto bifolhan endi ferahtan hugi, sô manag wîslîk word endi giwit mikil;* ähnlich 209, 239, 260, 575, 689, 783, 848, 850, 1278, 1762, 1808, 1847, 2276, 2280, 2430, 2608, 2657, 2882, 2991, 4713.

Ausserdem steht das Wort noch in einer Ableitung.

Gewitskepi, st. n. 'Veröffentlichtes Wissen, Zeugnis'.

1949. *that it im eft te skamu werđe, themu werode te gewitskepie;* ähnlich 3271, 5070, 5103, 5192, 5228.

25. Geburd, st. f.

Die Wurzel dieses Wortes ist die in *beran* und *giberan* vorliegende. Wie neben dem einfachen *beran* 'tragen' ein Substantiv *burd,* st. f. 'Handlung des Tragens', so steht neben dem zusammengesetzten *giberan,* welches die specielle Bedeutung 'in die Welt bringen' angenommen hat, *geburd,* welches 'Geburt, Herkunft' bedeutet.

49. *skolda thuo that sehsta sâliglîko kuman thuru kraft godes endi Kristas giburd;* ähnlich 279, 367, 584, 697, 1260.

Ausserdem steht dies Substantiv noch in zwei Zusammensetzungen.

a) *Eđiligiburd* 'Herkunft aus edlem Geschlecht'.

65. *Hie ni was thôh mid sibbeon bifang, ađaron Israhêles, eđiligiburdi kuman fon irô knuosle;* ähnlich 557.

b) *Adaligeburd* 'Edle Herkunft'.

2986. *siu was iru adaligeburdeô kunnies fan Kananêolande.*

26. Gidâd, st. f.

Das zweite Glied dieses Wortes kommt auch als einfaches Substantiv vor, *dâd,* st. f. 'That, Handlung'. In dem einzigen Beispiele, wo *gidâd* im Hêliand zu finden ist, steht es als Apposition zu einem anderen *ge*-Kompositum, *giwerk.* Da dies kollektive Bedeutung hat, ist wohl anzunehmen, dass auch bei *gidâd* die Partikel einem kollektivbildenden Präfix entspricht. Simplex und *ge*-Kompositum scheinen mir indessen ziemlich gleichbedeutend zu sein, was sich auch daraus ergiebt, dass eine Handschrift, *Cott.,* auch im Verse 1318 *gidâd* hat, wo sonst das einfache *dâd* steht.

1366. *endi forlâtan fîundes giwerk, diubules gidâdi.*

27. Gihugd, st. f.

Dies Substantiv ist stammverwandt mit *huggian, gehuggian* 'denken, gedenken'; es kommt in unserem Texte nur zwei Mal vor und hat in den beiden Fällen nicht ganz dieselbe Bedeutung. In einem Beispiele hat es die Bedeutung 'Denkvermögen'.

2609. *Sô hwe sô giwit êgi, gihugdi an is herton.*

In dem anderen bedeutet es 'Andenken'.

4649. *Habbiad thit mîn te gihugdiun.*

28. Ginist, st. f.

Mit dem Verbe *ginesan* 'gerettet werden' stammverwandt, bedeutet dies Substantiv 'Errettung, Erlösung',

und es bezeichnet also ein Resultat. Das Wort kommt im Hêliand nur ein Mal vor.

520. *quađ that im neriandas ginist ginâhid wâri.*

29. Gethâht, st. f.

Dies Substantiv, welches mit dem Verbe *thenkian* 'denken' stammverwandt ist, bezeichnet den Inhalt oder das Resultat der von dem entsprechenden Verbe ausgedrückten Handlung; es bedeutet also 'Gedanke'.

118. *that thu sulîka githâht habes an is ênes kraft;* ähnlich 576, 851, 1743, 2687, 3057, 4606, 4706, 5585.

Ausserdem kommt dies Wort noch in einigen Zusammensetzungen vor.

a) *Môdgethâht* 'Gedanke, Empfindung des Herzens'.

329. *Ni lât thu thînan hugi twîflian, merrean thîna môdgithâht;* ähnlich 1655, 1882, 1925, 3064, 3305, 3867, 4179, 5917, 5921.

b) *Mêngithâht* 'Verbrecherischer Sinn, frevelhaftes Denken'.

891. *he mag allaro mannô gihwena mêngithâhteô, sundeôno sikorôn;* ähnlich 1354, 3875, 4597, 4612.

c) *Briostgithâht* 'Mut, Zuversicht'.

4663. *Simlun gi fasto te gode berad iuwa breostgithâht!;* ähnlich 4858, 5468.

d) *Diopgithâht* 'Innerster Gedanke'.

5345. *te hwî thu mi sô thînan muod hilis, dernis diopgithâht.*

30. Gethuld, st. f.

Das zweite Glied dieses Wortes liegt auch vor in den Verben *tholôn, getholôn* 'dulden, ertragen'. Das Sub-

stantiv bedeutet 'Geduld', und es scheint mir nicht möglich, der Partikel hier eine bestimmte Bedeutung beizulegen. Im Hêliand steht *gethuld* nur in Verbindung mit dem Verbe *tholôn* und hat eine adverbielle Verwendung.

4525. *Jungaron Kristes thena ambahtskepi, erlôs tholôdun, thegnôs mid githuldi;* ähnlich 4835, 5056, 5121, 5494.

31. Gewurht, st. f.

Das zweite Glied dieses Substantivs ist auch in *farwurht* 'Übelthat' belegt. Das *ge*-Kompositum bedeutet 'That, Handlung', und die Bedeutung der Partikel lässt sich bei dieser Bildung nicht mit Sicherheit fixieren.

2147. *Thâr ist gristgrimmo endi grâdag fiur, hard helleogethwing, hêt endi thiustri, swart sinnahti, sundea te lône, wrêđoro giwurhteô;* ähnlich 5099, 5110.

Es giebt auch eine mit diesem Substantive gebildete Zusammensetzung.

Harmgewurht 'Kummer und Qual bringende That'.

5040. *sô im thô selbo deda hebenrîkies god harmgewurhti.*

32. Gibâda, st. f.

Da die Wurzel dieses Wortes unbekannt ist [vgl. *Grimm, Gr.* II. 235], lässt sich auch in diesem Falle nichts über die Bedeutung der Partikel sagen. Das Wort steht im Hêliand nur zwei Mal und ist mit 'Trost, Beruhigung' zu übersetzen.

3162. *Thô eft thêm mannun warđ hugi at irô herton endi gihêlid môd, gibâda an irô breostun;* ähnlich 5830.

33. Gimênda, sw. f.

Dieses Wort scheint sich einem zusammengesetzten Adjektive anzuschliessen, welches dem got. *gamáins* 'gemeinsam' entspricht. Die Partikel ist also hier nicht als ein substantivbildendes Element zu betrachten. Verwandt ist auch das Verb *gimênian* 'verkünden'. Die Bedeutung des Substantivs, welches im Hêliand nur ein Mal vorkommt, ist 'Gemeinschaft'.

863. *forlêt thioda gimang, mannô gimêndon.*

Wie aus dem, was ich bei den verschiedenen in dieser Gruppe behandelten Substantiven gesagt habe, hervorgehen dürfte, ist es bei den meisten von ihnen nicht leicht die Funktion und die Bedeutung der Partikel zu fixieren.

Nur bei einem Substantive hat die Partikel ihre Grundbedeutung bewahrt; nämlich bei *gethring.*

Bei *gemôdi* hat *ge-* auch eine leicht bestimmbare Bedeutung, die von 'gleich, übereinstimmend'.

Bei *gibâri, gebodskepi, gidrôg, gital, gidâd* entspricht die Partikel wohl zunächst einem Kollektivpräfix.

Ein iteratives Bedeutungsmoment scheint mir *ge-* bei *giwono, gigengi, giwirki* hineingebracht zu haben.

Gibed, gethâht, gibod, geskêd, gethwing, gewand, giwer, ginist, welche alle neben stammverwandten Verben stehen, bezeichnen den Inhalt oder das Resultat der Handlung der entsprechenden Verben.

Bei den übrigen, *gelôbo, gefôri, gilêsti, girâdi, gerûni, gilagu, gimet, gewin, gewit, geburd, gihugd, gethuld, gewurht, gibâda, gimênda,* lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht mit Sicherheit fixieren.

II. ADJEKTIVE.

1. *Gehôrig.*

Die Wurzel dieses Wortes ist die in *hôrian* 'hören' vorliegende. Aus der Grundbedeutung dieses Verbes entwickelt sich die Bedeutung 'gehorchen', welche dem mit *ge-* gebildeten Adjektive zu Grunde liegt. Die Partikel scheint mir ein iteratives Bedeutungsmoment hineingebracht zu haben. Das Adjektiv wird nämlich von jemand gebraucht, der wiederholte Male einer Aufforderung gehorcht und folgt, und ist also mit 'gehorsam' zu übersetzen.

68. *that im wârun sô gihôriga hildiskalkôs;* ähnlich 82, 837, 2115, 2982.

2. *Gilang.*

Während das einfache *lang* entweder Raum oder Zeit bestimmt, hat *gilang* eine modale Bedeutung, nämlich die von 'bereit' und daher 'erreichbar'. Die Bedeutung der Partikel lässt sich nicht mit Sicherheit fixieren. Vielleicht sind auch *lang* und *gilang* nicht direkt zusammenzustellen.

1112. *thâr is thiu helpa gilang mannô gihwilîkun;* ähnlich 5919.

3. Gelîk.

Durch die Partikel ist hier von dem Substantive *lîk* 'Körper, Leib' ein Adjektiv gebildet worden, wobei *ge-* die Bedeutung 'übereinstimmend' hineingebracht hat. Das Adjektiv bedeutet nämlich eigentlich 'einen übereinstimmenden Körper habend'. Mit dieser ursprünglichen Bedeutung kommt das Wort indessen im Hêliand nicht vor, sondern es hat die hieraus entwickelte Bedeutung 'ähnlich, vergleichbar, übereinstimmend in äusseren oder inneren Eigenschaften'.

211. *mi thunkid an is wîsu gilîk jak an is gibârea, that he sî betara than wi**; ähnlich 785, 935, 1533, 1552, 1885, 2492, 2625, 2629, 3068, 3137, 5808, 5812.

4. Gilôƀig.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch vor in *gelôƀian* 'glauben' und *gelôƀo* 'Glaube'. Ebenso wenig wie bei diesen Wörtern lässt sich bei dem Adjektive *gilôƀig* der Partikel eine bestimmte Bedeutung beilegen. In jedem Falle darf *ge-* hier nicht als ein adjektivbildendes Element betrachtet werden. Im Hêliand kommt das Wort nur ein Mal vor und dort in Verbindung mit dem negierenden Präfixe *un* — in der Bedeutung 'nicht glaubend, ungläubig'.

3007. *ungilôƀiga sind heliđôs irô hêrron.*

5. Ginâđig.

Die Wurzel ist im Substantive *nâđa* 'Gnade' zu suchen, und das mit *ge-* gebildete Adjektiv bezeichnet die

* In seinem Glossar, Seite 264, sagt Heyne, dass *gilîk* in diesem Beispiele als Adverb zu fassen ist. Wie er das meint, ist mir unerklärlich, da das Wort hier sowohl der Form als der Verwendung nach ein reines Adjektiv ist.

Eigenschaft 'mit Gnaden ausgestattet zu sein', bedeutet also 'gnädig'. Die Bedeutung der Partikel lässt sich nicht fixieren.

1319. *hwanda he im wili ginâđig werđan;* ähnlich 2248, 3276, 5604.

6. Genôg.

Die Wurzel dieses Wortes ist im Hêliand als einfaches Wort nicht vorhanden. Das *ge*-Kompositum ist mit 'genug, viel, manch' zu übersetzen und hat somit eine kollektive Bedeutung.

Nur ein Mal steht es als ein reines Adjektiv.

5748. *Hađdun im farsewana sorogia ginuogia.*

Sonst steht es substantivisch.

1350. *thie forslîtat irô wunnia her, giniudôt sie ginôges;* ähnlich 1524, 2112, 2120, 2831, 3329, 3565, 3992.

7. Gimêd.

8. Gimêdlîk.

Diese beiden Adjektive, welche mit dem got. *gamaids* 'gebrechlich' stammverwandt sind, bedeuten beide 'thöricht, übermütig'. Der Partikel eine bestimmte Funktion oder Bedeutung in diesen Bildungen beizulegen habe ich nicht gewagt.

3468. *sô duot doloro filo, gimêdaro mannô.*

2659. *endi gisprâkun im gimêdlîk word.*

9. Gesund.

Ein von derselben Wurzel gebildetes Simplex kommt in einigen von den germanischen Dialekten vor und hat

ganz dieselbe Bedeutung als dies *ge*-Kompositum, nämlich 'unverletzt, heil, gesund'.

2150. *than findis thu gesund at hûs magujungan man;* ähnlich 2160, 2219, 2334, 4061, 4113, 5362, 5942, 5945.

10. Gital.

Entspricht dem ahd. *gazal* 'agilis' und ist mit 'behende, schnell' zu übersetzen. Das Wort steht nur in einer Handschrift [Cod. P.] und dort als Glosse zu *lungras.*

987. *was im an gilîknissie lungras* [mit übergeschriebenem *gitalas*] *fugles diurlîkara dûƀun.*

11. Gewar.

Das zweite Glied dieses Wortes kommt auch als ein einfaches Adjektiv vor, *war* 'vorsichtig, auf der Hut'. Das *ge*-Kompositum, welches im Hêliand stets in Verbindung mit den Verben *wesan* und *werđan* steht, bedeutet 'gewahr'.

850. *ni mahta is an is sprâkun man werđan an is wordun giwar, that he sulîk giwit êhta;* ähnlich 2067, 3199, 3641, 5429.

12. Giweldig.

Bedeutet 'Gewalt oder Macht habend' und ist mit *gewaldan* und *Gewald* stammverwandt. Wahrscheinlich ist die Partikel der Wurzel vorgesetzt worden, schon ehe das Adjektiv gebildet wurde. Das Wort kommt im Hêliand nur ein Mal vor und hat dort die specielle Bedeutung 'mit obrigkeitlicher Macht ausgestattet'.

3186. *that he wâri giweldig bodo ađalkêsures.*

13. Gewittig.

Das einfache *wittig* kommt im Hêliand vor und bedeutet 'kundig, klug, weise'. Das *ge*-Kompositum hat dieselbe Bedeutung, steht indessen nur in der Zusammensetzung *ungewittig* 'ohne Verstand, thöricht'. Eine Handschrift *[Cott.]* hat im Verse 569 *giwittig,* wo sonst das einfache *wittig* steht.

1819. *sô duot he unwîson erla gelîko, ungewittigon were.*

14. Gefrâgi.

Stammverwandt mit den Verben *fregnan,* 'fragen', und *gefregnan,* 'erfahren', bedeutet dies Adjektiv 'bekannt, berühmt'. Bei dieser Bildung der Partikel eine bestimmte Bedeutung beizulegen scheint mir nicht möglich.

2811. *Thô sô gifrâgi warđ aftar thêm landskepiun lêreandero betst an theru wôstunni;* ähnlich 2978.

15. Geluđi.

Aus derselben Wurzel kommt auch and. ein einfaches Adjektiv vor, *luđig* 'willig, willfährig'. Das *ge*-Kompositum hat ganz dieselbe Bedeutung, und es scheint mir auch bei dieser Bildung nicht möglich, der Partikel eine bestimmte Bedeutung beizulegen.

1221. *thôh sie thâr alle gilîko geluđa ni quâmin.*

16. Gitriwi.

Das einfache *triwi* kommt auch im Hêliand vor, und zwar mit ganz derselben Bedeutung als das *ge*-Kompositum; beide bedeuten nämlich 'treu'. Auch hier hat also die Partikel ihre Bedeutung nicht bewahrt.

4558. *thea im gitriwiston an irô môdseđon mannô wârun bi wordun endi bi wîsun.*

17. Giwâri.

Simplex *wâr* bedeutet 'wahrhaftig, zuverlässig'. Dieselbe Bedeutung kommt auch *giwâri* zu, und die Bedeutung der Partikel lässt sich darum nicht erkennen.

1423. *thea her sô giwârea man barlîko gebudun.*

18. Gewono.

Dies Adjektiv bedeutet 'gewöhnt'. Was die Bedeutung der Glieder des Wortes betrifft, verweise ich auf das, was ich unter dem Substantive *giwono* gesagt habe [vgl. S. 24].

1643. *that is mêra thing, than man hir an erđu ôdag libbea, weroldskattes gewono;* ähnlich 1829 *[gewuno]*, 4721 *[giwuno]*.

Nur bei wenigen von den mit *ge-* gebildeten Adjektiven hat die Partikel eine sicher bestimmbare Bedeutung.

Am besten bewahrt ist die Grundbedeutung der Partikel bei *gelîk,* wo sie 'übereinstimmend' bedeutet.

Genog hat kollektive Bedeutung, ohne dass sich jedoch sagen lässt, dass diese Bedeutung der Partikel allein zuzuschreiben ist.

Bei *gehôrig, gewono* hat das Präfix ein iteratives Bedeutungsmoment hineingebracht.

Bei den übrigen, *gilang, gilôbig, ginâđig, gimêd, gimêdlîk, gesund, gital, gewar, giweldig, gewittig, gefrâgi, gelubi, gitriwi, giwâri,* lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht mit Sicherheit fixieren. Vielleicht könnte man bei einigen an die Bedeutung eines Resultats denken.

III. PRONOMEN.

Nur zwei Pronomina sind mit der Partikel *ge-* gebildet.

1. *Gihwe*, neutr. *gihwat.*

Das zweite Glied ist *hwe, hwat* 'wer, was'. Die Partikel hat hier eine verallgemeinernde Bedeutung, welche der des lat. — *libet* in *quilibet, quidlibet* entspricht. Das Wort ist also mit 'jeder, jede, jedes' zu übersetzen. Indessen kann auch das Simplex *hwe, hwat* diese Bedeutung haben, z. B. im Verse 693.

59. *Sâton irô heritogon an landô gihwem;* ähnlich 347, 350, 355, 891, 1088, 1188, 1203, 1327, 1451, 1486, 1551, 1655, 1661, 1825, 1886, 1925, 2616, 2656, 2859, 2861, 2972, 3252, 3416, 3426, 3513, 4210, 5407, 5460.

2. *Gehwilîk.*

Die Partikel spielt bei dieser Bildung ganz dieselbe Rolle wie bei dem soeben behandelten Pronomen. Das letztere Glied dieses Wortes ist *hwilîk* 'welcher', und das *ge*-Kompositum bedeutet 'ein jeder, jeder', welche Bedeutung indessen auch ein paar Mal dem Simplex zukommt, z. B. im Verse 537.

Gehwilîk hat am häufigsten substantivische Verwendung.

56. *that sia habdon bithwungana thiodô gihwilîka;* ähnlich 342, 353, 601, 908, 954, 975, 1008, 1020, 1113, 1218, 1253, 1344, 1412, 1418, 1464, 1505, 1537, 1594, 1609, 1618, 1672, 1691, 1701, 1714, 1750, 1754, 1917, 1963, 2051, 2065, 2169, 2284, 2347, 2491, 2593, 2617, 2619, 2733, 2880, 3189, 3201, 3217, 3334, 3337, 3499, 3629, 3782, 3812, 3852, 3875, 3914, 4051, 4117, 4155, 4251, 4377, 4379, 4589, 4597, 4775, 5255.

Nur einige Mal steht es adjektivisch.

1604. *gewîhid sî thîn namo wordu gehwilîku;* ähnlich 1987, 3495, 3933, 4193, 5359.

Bei der Pronominalbildung hat also die Partikel *ge-* die Funktion, dem Stammworte eine allgemeine Bedeutung beizulegen.

IV. VERBEN.

A. Ge-Komposita, denen keine entsprechenden Simplicia in nur identischer Bedeutung zur Seite stehen.

a) Starke Verben.

1. Giberan.

Das einfache *beran* bedeutet 'tragen', hat aber daneben auch die Bedeutung 'hervortragen, hervorbringen', besonders 'Früchte hervorbringen'; so z. B. im Verse 1750. Durch das Hinzutreten der Partikel bekommt das Verb die specielle Bedeutung 'ein Kind in das Licht bringen, gebären'. *Ge-* bewirkt somit hier eine Specialisierung der Bedeutung des Stammwortes.

123. *hiet that ik thi gikûđdi, that thi kind giboran fon thînera alderu idis ôdan skoldi werđan an thesero weroldi*; ähnlich 167, 348, 370, 399, 599, 617, 621, 731, 835, 993, 2667, 2788, 4586, 5227, 5269.

2. Gibergan.

In den anderen and. Denkmälern kommt das einfache *bergan* ein Mal vor; es steht in Verbindung mit einem refl. Pron. in der Bedeutung 'sich verbergen'. Im Hêliand

ist das Wort aber nicht als Simplex vorhanden. Das *ge*-Kompositum kommt nur ein Mal vor und bedeutet 'bergen, bewahren'.

831. *Mâria al bihêld, gibarg an ira breostun.*

3. Gibîdan.

Simplex *bîdan* ist im Hêliand häufig; es bedeutet 'warten, erwarten'. *Gibîdan* kommt nur ein Mal vor und hat die Bedeutung 'erleben, erfahren'. Durch die Partikel hat also das Wort seine Bedeutung dahin verändert, dass es das Erreichen eines Zieles bezeichnet.

1307. *thie môtun eft willion gibîdan, frôfra an them selbon rîkia.*

4. Gibiddian.

Das einfache *biddean* bedeutet 'bitten'; *Gibiddian* 'erbitten, bittend erlangen'. Die Partikel hat also die Bedeutung dorthin verändert, dass das *ge*-Kompositum das Erreichen eines Zieles bezeichnet. Das Wort kommt nur ein Mal vor *.

3344. *ne he ni mahta gibiddian, that man imu thes brodes tharod gidragan weldi.*

5. Gebiodan.

Biodan bedeutet 'bieten, zutragen', das *ge*-Kompositum 'gebieten, befehlen'. Die Verschiedenheit der Bedeutungen ist wohl kaum mit dem Hinzutreten der Partikel in Verbindung zu setzen.

---

* Das im Verse 1996 stehende Part. Prät. *gebedan* wird von Heyne in seinem Glossar, S. 172, von *gibiddian* abgeleitet. Da dies Part. einen Infinitiv mit der Bedeutung 'einladen' voraussetzt, und diese Bedeutung der des Simplex nahe steht, scheint es mir natürlicher, es von dem einfachen *biddean* abzuleiten.

134. . . . *gibôd that git it hêtin sô, that kind, than it quâmi;* ähnlich 217, 445, 529, 639, 682, 727, 779, 795, 865, 895, 973, 1074, 1086, 1419, 1424, 1428, 1476, 1518, 1521, 1529, 1567, 1838, 1844, 1983, 2037, 2898, 3165, 3210, 3269, 3403, 3424, 3429, 3851, 3904, 3912, 4211, 4249, 4253, 4504, 4654, 4704, 4715, 5199, 5261, 5622, 5945.

6. Gidragan.

Simplex *dragan* bedeutet 'tragen, bringen'. Die Partikel hat hier eine Specialisierung der Bedeutung des einfachen Verbes bewirkt. *gidragan* heisst nämlich 'hervorbringen' in verschiedenen Bedeutungen:

a) '(etwas) vor (einem) bringen'.

681. *gidrôg im an drôme, al sô it drohtin self, waldand welda.*

b) 'hervorbringen, schaffen, reichen'.

1751. *sô im fan is wurteon gidregid, efđa berht efđa bittar;* ähnlich 2309, 2764, 3343.

c) 'ans Licht (hervor)bringen, gebären'.

588. *that an them selƀon daga the ina sâligna an thesan middilgard môdar gidrôgi;* ähnlich 2790, [2788 Cott].

7. Gifaran.

Bei diesem Worte scheint mir die Partikel dem intransitiven *faran* 'gehen, ziehen' einen transitiven Sinn gegeben zu haben. In dem einzigen Beispiele, wo das Wort im Hêliand vorkommt [mit Heyne leite ich sämtliche Part. Prät. (556, 633, 1228, 3753, 5702) von dem einfachen *faran* ab] bedeutet es nämlich 'beziehen, in (ein Land) ziehen'.

4499. *that he thesa werold skolda ageban, thesa gardôs endi sôkian imu godes rîki, gifaran is fader ôđil.*

8. Giflîhan.

Der Hêliand hat kein stammverwandtes Wort aufzuweisen; zu vergleichen ist ahd. *flêhjan* 'liebkosen, schmeicheln'. An der einzigen Stelle, wo *giflîhan* in unserem Texte vorkommt, ist es mit 'besänftigen, mild machen' zu übersetzen; es ist also ein Faktitivum und die Partikel scheint mir somit die Bedeutung eines erreichten Zieles hineingebracht zu haben.

1460. *sô is môd te thiu giflîhid wiđar is fîunde.*

9. Gefregnan.

Das einfache *fregnan* bedeutet 'fragen, forschen', das *ge*-Kompositum bezeichnet das Resultat der durch das Simplex ausgedrückten Handlung und ist mit 'forschend erfahren, von etwas hören' zu übersetzen. Auch bei dieser Zusammensetzung hat also die Partikel die Bedeutung des Wortes dahin verändert, dass es die Erreichung eines Zieles ausdrückt.

1992. *sô hwe sô thiu spel gefrang, thiu thâr an themu berge gesprak barnô rîkeôst;* ähnlich 800, 3753.

Das Wort wird im Hêliand am häufigsten als eine Art Hülfsverb verwendet, um der epischen Darstellung zu dienen.

288. *Sô gifragn ik that that wîf antfeng that godes ârundi gerno swîđo mid leohtu hugi;* ähnlich 367, 510, 630, 715, 1020, 2522, 3037, 3348, 3781, 3884, 3965, 4066, 4454.

10. Gegangan.

Während *gangan* nur 'gehen' bedeutet, hat *gigangan* Bedeutungen angenommen, welche zeigen, dass die Par-

tikel bei dieser Bildung nicht ohne Einfluss geblieben ist, wenn es auch schwer fällt, ihr in jedem einzelnen Falle eine bestimmte Funktion zuzuschreiben. Es sind:

a) 'zukommen, teilhaftig werden'.

1481. *that he biginna thera girnean, thiu imu gigangan ni skal.*

b) 'sich ereignen, kommen'.

4781. *that it sô gigangan skal, sô it godfader gimarkôda mahtig.*

c) 'gehen' mit Beziehung auf ein Resultat.

1794. *that gi thana weg môtin fan foran antfâhan endi ford thurh gigangan an that godes rîki;* ähnlich 2402, 2409, 5797.

11. Gehêtan.

Simplex *hêtan* bedeutet 'heissen, befehlen'. Das mit *ge-* gebildete Verb hat dagegen die Bedeutung 'verheissen, versprechen, geloben'. Während das got. *gahaitan* 'zusammenrufen' bedeutet und somit die Grundbedeutung der Partikel bewahrt hat, lässt sich bei dem and. Worte die Bedeutung des Präfixes nicht fixieren.

486. *that ik mînan drohtin gisah, holdan hêrron, sô mi gihêtan was langa hwîla;* ähnlich 568, 1143, 1242, 1388, 2081, 3414, 3442, 4489, 4575, 4834.

12. Gilesan.

Dies Wort ist im Hêliand nur ein Mal belegt; es bedeutet 'zusammenlesen, sammeln', und die Partikel scheint mir somit etwas von ihrer ursprünglichen Bedeutung bewahrt zu haben. Allerdings hat schon das

Simplex *lesan* 'lesen, sammeln' eine Bedeutung, die der des Präfixes nahe kommt.

2869. *thâr môses ward, brôdes te lêbu, that man birilôs gilas twelibi fulle.*

13. Ginesan.

Da das entsprechende Simplex nicht vorkommt [es giebt auch kein got. **nisan*], lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht feststellen. Jedenfalls bezeichnet *ginesan,* welches mit 'gerettet, erhalten werden' zu übersetzen ist, ein Resultat oder das Erreichen eines Zieles; vgl. die Faktitiven *nerian, ginerian.*

4371. *that thâr nênig gumôno ni ginas biûtan Lôth êno.*

14. Gerâdan.

Während das einfache *râdan* 'raten, beratschlagen, für etwas sorgen' bedeutet, hat *gerâdan* die Bedeutung 'ratend oder sorgend bewirken'; es bezeichnet also das Erreichen eines Zieles, ein Zustandebringen *.

2022. *Siu thô gerno bad that the hêlogo Krist helpa giriedi;* ähnlich 2988, 3563, 5401.

15. Girîsan.

Simplex *rîsan* kommt im Hêliand ein Mal vor und bedeutet 'aufstehen, sich erheben'; dieselbe Bedeutung kommt auch *arîsan* zu. Das *ge*-Kompositum steht in unserem Texte zwei Mal, seine Bedeutung ist indessen in den beiden Fällen nicht dieselbe. Obgleich die Be-

* In sein Glossar [vgl. daselbst S. 295] nimmt Heyne *gerâdan* als ein selbständiges Wort nicht auf. Indessen sehe ich nicht ein, warum man nicht der Ansicht sein sollte, dass hier ein wirkliches *ge*-Kompositum vorliegt.

deutung der Partikel sich nicht leicht fixieren lässt, scheint mir doch etwas von der Grundbedeutung bewahrt zu sein.

In einem Bespiele bedeutet *girîsan* 'wohin gehören'.

826. *thu wêst garo, that ik thâr girîsu, thâr ik bi rehton skal wonôn an willeon.*

In dem anderen Beispiele, wo es unpersönlich steht, hat es die Bedeutung 'einem als Pflicht erwachsen, zukommen, ziemen'.

975. *"Wêst thu that ûs sô girîsid", quað he, "allaro rehtô gihwilîk te gefullianne".*

16. Geskeppian. (?)

In unserem Texte ist ein Prät. *geskôp (giskuop)* 9 Mal belegt. Eine andere Form von diesem Worte kommt im Hêliand nicht vor. Ein einfaches *skeppian* ist ein Mal belegt, im Infinitiv, und bedeutet 'schöpfen, einschöpfen', wogegen *geskôp* einen Infinitiv mit der Bedeutung 'schaffen, anordnen, einrichten' voraussetzt. Wegen des Mangels an Belegen lässt sich wohl kaum mit Sicherheit sagen, ob diese beiden Verben direkt in Verbindung zu setzen sind oder nicht. Heyne nimmt *skeppian* als ein schwaches Verb auf; da das Wort indessen nur im Infinitiv vorkommt, kann es ebensogut ein starkes sein. Den Bedeutungsunterschied zwischen Simplex und *ge*-Kompositum wage ich wegen der Bedeutungen der entsprechenden Verben in den anderen Dialekten nicht unbedingt der Partikel zuzuschreiben.

39. *thuo hie êrist thesa werold giskuop;* ähnlich 811, 1748, 3059, 3265, 3609, 4093, 4638, 5088.

17. Gestandan.

Das einfache *standan* heisst 'stehen'. Dieselbe Bedeutung kommt auch in einigen Fällen dem *ge*-Kompositum zu.

662. *ant that sie thô gisâhun, sîđwôrige man, berht bôkan godes blêk an himile stillo gistandan;* ähnlich 3571, 3998, 4681, 5899.

Indessen kommt das Wort auch in ein paar Bedeutungen vor, wo die Partikel *ge-* einen, wenn auch nicht leicht bestimmbaren, Einfluss ausgeübt zu haben scheint.

a) 'austehen, bei jemand sein, begegnen, widerfahren'.

88. *sô oft sô is gigengi gistôd;* ähnlich 471, 484, 510, 969, 1012, 2196, 2207, 2988, 4666, 5027.

b) 'gereichen'.

4069. *thô siu themu godes barne sagda sêragmôd hwat iru te sorgun gistôd;* ähnlich 4668.

18. Gestîgan.

Hier scheint mir von dem intransitiven *stîgan* 'steigen' durch *ge-* ein transitives Verb gebildet zu sein. In einem von den beiden Beispielen, wo *gestîgan* im Hêliand belegt ist, steht es nämlich mit einem Ackusativ in der Bedeutung 'besteigen, in (etwas) steigen'.

1500. *that he môti êno up gestîgan hôh himilrîki.*

Dagegen mit Präposition, intr.

4274. *jak imu uppan thena berg gistêg barn drohtines.*

19. Gewerđan.

In einem einzigen Beispiele hat dies im Hêliand häufig vorkommende *ge*-Kompositum eine specielle Be-

deutung, die dem einfachen *werđan* nicht zukommt, und die wahrscheinlich mit dem Hinzutreten der Partikel in Verbindung zu setzen ist. Es bedeutet nämlich hier 'scheinen, (gut) dünken'.

2883. *Thea gumon alle giwarđ, that sie ina gihôbin te hêrôston.*

In den übrigen Belegen hat *gewerđan* dieselbe Bedeutung wie *werđan*, d. h. 'werden, geschehen, sich ereignen'.

141. *hwô mag that giwerđan sô;* ähnlich Inf. 158, 203, 271, 1580, 2322, 2553, 2760, 3693, 4047, 4295, 4305, 4334, 4336, 4693, 4698, 4937, 4980; Präs. 4302, 4311, 4380; Prät. 582, 5814; Part. Prät. 171, 374.

20. Gewinnan.

Simplex *winnan* bedeutet 'streiten, kämpfen'. *Gewinnan* hat die Bedeutung 'durch Streit oder Arbeit erlangen, erreichen, gewinnen'. Die Partikel hat also die Bedeutung dahin verändert, dass das Verb ein Resultat, das Erreichen eines Zieles bezeichnet. Indessen hat das Simplex neben der oben erwähnten Bedeutung und der von 'leiden, ertragen' auch in zwei Beispielen die von 'erlangen, gewinnen', also dieselbe wie das *ge*-Kompositum.

143. *it is unk al te lat, sô te giwinnanne;* ähnlich 57, 725, 1023, 1463, 2113, 2842, 3261, 3294, 3408, 3774, 3776, 3836, 4410.

21. Gewîtan.

Die Grundbedeutung des einfachen *wîtan* ist 'seine Blicke auf etwas richten'. An der einzigen Stelle, wo

das Wort im Hêliand vorkommt [Vers 5161], hat es die daraus entwickelte Bedeutung 'zum Vorwurf machen, vorwerfen'. Die ursprüngliche Bedeutung des Verbs hat sich auch in einer anderen Richtung entwickelt, vertreten durch das im Hêliand häufig vorkommende *gewîtan*, welches 'sich auf den Weg machen, ziehen, reisen, gehen' bedeutet. Der Partikel bei dieser Bildung eine bestimmte Funktion beizulegen, scheint mir nicht leicht, wenn auch der Gedanke an die Bedeutung eines Resultats nicht ganz ausgeschlossen ist.

356. *Thô giwêt im ôk mid is hîwiska Jôsêph the gôdo;* ähnlich 424, 458, 531, 650, 677, 712, 780, 806, 832, 873, 960, 982, 1024, 1113, 1134, 1189, 1248, 1994, 2088, 2158, 2167, 2236, 2282, 2290, 2305, 2694, 2800, 2803, 2901, 2974, 2983, 3034, 3111, 3164, 3171, 3183, 3459, 3586, 3664, 3707, 3907, 4011, 4187, 4200, 4214, 4234, 4239, 4556, 4624, 4630, 4717, 4720, 4771, 4788, 4798, 4930, 4969, 5161, 5314, 5442, 5731, 5745, 5764, 5872, 5901, 5912, 5976.

b) Schwache Verben.

1. *Geahtôn.*

Simplex *ahtôn*, welches im Hêliand recht häufig ist, bedeutet 'beachten, achten auf, erwägen'; *geahtôn* ist nur ein Mal belegt, und seine Bedeutung steht der des Simplex sehr nahe; da indessen *geahtôn* zunächst mit 'schätzen, erschätzen' zu übersetzen ist, scheint es mir das Bedeutungsmoment eines Resultats zu enthalten, welches wohl der Partikel zuzuschreiben ist.

2164. *sô that ni mag gitellian man, geahtôn obar thesoro erđu.*

2. *Gebârian.*

Da das entsprechende Simplex nicht vorhanden ist, lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht feststellen. Das Wort bedeutet 'sich benehmen, sich gehaben, verfahren'. Ein von derselben Wurzel mit *ge-* gebildetes Substantiv kommt auch im Hêliand vor; vgl. *gibâri*, S. 25.

2258. *endi sie smultro hêt bêđea gebârean*; ähnlich 2930.

3. *Giburian.*

Simplex *burian* bedeutet 'tragen'; es kommt im Hêliand nur ein Mal vor und zwar in der Verbindung *râd burian* 'Fürsorge tragen' [vgl. Vers 71]. Das *ge*-Kompositum bedeutet 'sich zutragen, statt haben, den Verlauf haben'. Der Begriff 'zustandebringen' lässt sich also auch hier erkennen.

2213. *Thuo bigunnun that ahtôn managa, that wunder that under them weroda giburida*; ähnlich 3678.

4. *Gifôlian.*

Bedeutet 'inne werden, wahrnehmen, bemerken'. Da kein stammverwandtes Simplex and. belegt ist, lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht feststellen; zu vergleichen sind ahd. *fuoljan, gafuoljan*, beide mit der Bedeutung 'fühlen, wahrnehmen'.

3646. *sie mahtun is antkennian sân, gifôlian is fardiô*; ähnlich 5654 *[gifuolda]*, 5678 *[gifuolian]*.

5. *Gigirnan.*

Simplex *girnean* bedeutet 'begehren, verlangen'. Da nun das *ge*-Kompositum 'erreichen, erlangen' bedeutet, hat das Verb durch das Hinzutreten der Partikel seine

Bedeutung dahin verändert, dass es das Erreichen eines Zieles bezeichnet.

148. *Sô wit thes an unkro juguđi gigirnan ni mohtun.*

6. *Gigômean.*

Das zweite Glied dieses Wortes ist einige Mal als einfaches Verb belegt; es bedeutet 'Acht haben, hüten'. *Gigômean* kommt in unserem Texte nur ein Mal vor und bedeutet 'verhüten'; es bezeichnet also das Erreichen eines Zieles.

2563. *hwand gi biwardôn ni mugun, gigômean an iuwon gange.*

7. *Gehalôn.*

Das zweite Glied dieses Wortes liegt auch als einfaches Verb vor. *halôn, halôian* 'herbeiführen, bringen, holen'. *Gehalôn* bedeutet 'erlangen, erwerben', und auch dies *ge*-Kompositum bezeichnet somit das Erreichen eines Zieles.

1328. *mid thêm skal simbla gihwe himilrîki gihalôn;* ähnlich 1840, 2367, 3260, 3794, 4169.

8. *Gihîwian.*

Die Wurzel dieses Wortes ist dieselbe, welche im ersten Gliede des got. *heiwafrauja* 'Hausherr' vorliegt. Das *ge*-Kompositum hat wohl zuerst 'Haus gemeinsam haben' bedeutet, daher verheiraten, und die Partikel scheint mir somit etwas von ihrer Grundbedeutung bewahrt zu haben.

308. *sô hwilîk sô thâr an unreht idis gihîwida.*

9. Gihnêgan.

Dies Verb steht den starken *hnîgan, gihnîgan* 'sich neigen, sinken' als Faktitivum zur Seite; es bedeutet also 'sich neigen machen, neigen'. Es kommt im Hêliand nur ein Mal vor *.

5659. *Gihnêgida thuo is hôbid, hêlagon ôđom liet fan themo lîkhamon.*

10. Gehuggian.

In einem Beispiele hat dies *ge*-Kompositum eine Bedeutung, die dem Simplex nicht zukommt. Es bedeutet nämlich hier 'erdenken' und bezeichnet somit ein Resultat.

3063. *Ni mahtes thu that selbo gehuggean, gimarkôn an thînun môdgithahtiun.*

Sonst hat *gehuggian* dieselben Bedeutungen wie *huggian* 'denken, eingedenk oder gesinnt sein'.

161. *endi that ni welda gihuggean that ...;* ähnlich Inf. 1707, 2525, 5856; Präs. 2506, 3497, 5602; Prät. 1586, 3875, 4432, 4999; Imp. 1846, 3377, 4645, 4653; Part. Prät. 2446, 2494, 2666, 3800.

11. Gehungrean.

Das zweite Glied dieses Wortes, welches im Substantive *hungar* 'Hunger' zu finden ist, ist and. in keinem einfachen Verbe belegt. Das mit *ge-* gebildete Verb bedeutet 'hungern'; der Partikel bei dieser Bildung eine bestimmte Bedeutung beizulegen scheint mir nicht möglich.

1059. *Sô he ina thô gehungrean lêt.*

---

* Heyne erwähnt in seinem Glossar dies Wort gar nicht.

12. Gihwerƀian.

Das starke *hwerƀan* bedeutet eigentlich 'sich wohin wenden, gehen, wandeln'. Das mit *ge-* zusammengesetzte *gihwerƀian* ist ein Faktitivum, welches ursprünglich 'einen sich wohin wenden machen, gehen oder weichen machen' bedeutet. Es kommt im Hêliand in zwei etwas verschiedenen Bedeutungen vor, welche indessen beide der ursprünglichen Bedeutung nahe stehen.

a) 'wegheben, wegwälzen'.

5794. *hwie im thena grôtan stên fan themo graƀe skoldi gihwereƀian an halƀa;* ähnlich 5807.

b) 'umwandeln, bekehren'.

2472. *talôd imu hwô he ôđrana eft gihwerƀie mêndâdigan man.*

13. Gikostôn.

Bedeutet 'durchkosten, ganz durchmachen'. Der Bedeutungsunterschied zwischen diesem Verbe und dem entsprechenden Simplex *kostôn* 'prüfen, versuchen' liegt wohl zunächst in der vollständigen Durchführung der Handlung, welche sich bei jenem erkennen lässt. Hierin liegt ja indessen auch der Begriff Erreichung eines Zieles. Das Wort ist nur ein Mal belegt.

4766. *Ik williu is than gikostôn, ik nimu thena kelik an hand.*

14. Gekunnôn.

Bedeutet 'erfahren'. Ein entsprechendes Simplex ist and. nicht belegt, kommt aber ahd. und ags. vor und hat dort etwa dieselbe Bedeutung wie dies *ge-*Kompositum.

Über die Bedeutung der Partikel lässt sich deshalb nichts sagen.

5033. *lêt ina gekunnôn, hwilîka kraft habet the menniско môd âno thea maht godes.*

15. *Gilêstian.*

Nur in einem Beispiele hat *gilêstian* eine Bedeutung, die dem einfachen *lêstian* nicht zukommt; es heisst nämlich hier 'folgen, begleiten, anhangen'.

3482. *kumit im thiu helpa fon gode, that im gilêstid thie gilôbo, sô lango sô im is lîf warôd.*

In den übrigen Belegen hat es dieselben Bedeutungen wie das Simplex, 'handeln, thun, vollbringen'.

647. *he mahta athengean mêr, gilêstean an thesum liohte;* ähnlich Inf. 1052, 1243, 1442, 2755, 4486; Präs. 894, 1628, 1934, 5890; Part. Prät. 170, 191, 243, 348, 528, 796, 2153, 3027, 3279, 3921, 4353, 5186, 5864.

16. *Gelôbian.*

Dies Verb bedeutet 'glauben'. Was die Bedeutung der Glieder betrifft, so verweise ich auf das, was ich unter dem Substantive *gelôbo* gesagt habe [vgl. S. 24].

958. *endi an thana hêleand wili hluttro gilôbean, lêstean is lêra;* ähnlich 1018, 1528, 1735, 1772, 2107, 2230, 2286, 2341, 2351, 2716, 3916, 3921, 3962, 4037, 4057, 4062, 4088, 4142, 4640, 5036, 5093, 5231, 5573, 5600, 5757, 5855.

17. *Gimahlian.*

Es kommt in unserem Texte ein Mal ein Part. Prät. *gimahlit* vor, welches einen Infinitiv mit der Bedeutung

'verloben, zur Braut nehmen' voraussetzt. Als diesen Infinitiv betrachte ich mit Heyne *gimahlian.* Es ist die einzige Form dieses *ge*-Kompositums, welche eine Bedeutung hat, die nicht auch dem entsprechenden Simplex zukommt.

254. *Sea ên thegan habda Jôsêph gimahlit.*

Sonst bedeutet *gimahlian* dasselbe wie *mahlian,* d. h. 'sprechen, reden'.

165. *that he ni mahta ênig word sprekan, gimahlian mid is mûđu;* ähnlich Inf. 818, 1470; Prät. 139, 914, 3137, 3994.

18. Giniudôn.

Die Wurzel dieses Wortes liegt auch in dem Substantive *niud* 'Verlangen, Begier' vor. Da nun das mit *ge-* gebildete Verb 'geniessen, sich erfreuen' bedeutet, hat also die Partikel der Wurzel die Bedeutung eines erreichten Zieles beigelegt.

1350. *thie forslîtat irô wunnia her, giniudôt sie ginôges;* ähnlich 3276.

19. Gerihtian.

Das einfache *rihtian* hat die Bedeutungen 'aufstellen, aufrichten' und 'regieren'. *Gerihtian* ist im Hêliand nur ein Mal belegt und bedeutet 'berichten, richtig erklären'. Ob der Bedeutungsunterschied überhaupt von dem Hinzutreten der Partikel abhängt, bleibt wohl fraglich.

1597. *Dô thîna jungoron sô self, gerihti ûs that gerûni.*

20. Gisidôn.

Dies *ge*-Kompositum ist mit dem Substantive *sidu* 'Gebrauch, Gewohnheit' stammverwandt. Es bedeutet

ursprünglich 'als Sitte haben', dann 'nach irgend einer Sitte oder Weise handeln, durch sein Handeln zuwegebringen, bereiten, zufügen'; die letzte Bedeutung hat es an der einzigen Stelle, wo es im Hêliand vorkommt. Über die Bedeutung des Präfixes lässt sich nichts Bestimmtes sagen.

822. *hwî weldes thu thînera môdar, mannô liobôsto, gisidôn sulîka sorga.*

21. *Geskuldian.*

Mit dem Substantive *skuld* 'Schuld' stammverwandt, bedeutet dies Verb 'verschulden, verdienen'. Die Bedeutung der Partikel lässt sich nicht mit Sicherheit fixieren; vielleicht könnte man an die Bedeutung Resultat denken.

5183. *mid hwiu the man habdi mordes giskuldit, wîties giwerkôt;* ähnlich 5246, 5333.

22. *Gesônian.*

Ein stammverwandtes Simplex ist and. nicht belegt. Vgl. ahd. *gasuonjan* 'conciliare, concordare, aussöhnen'. Dieselben Bedeutungen kommen auch dem and. Worte zu, und in diesen Bedeutungen lässt sich ja die Grundbedeutung der Partikel erkennen.

1469. *Êr skalt thu thi simbla gesônian wid thana sakwaldand, gemôdi gimahlean;* ähnlich 1629.

23. *Githenkian.*

Thenkian bedeutet 'denken'; dies mit *ge-* gebildete Kompositum 'ausdenken, erdenken, ersinnen'. Es ist also hier wieder die Bedeutung Erreichung eines Zieles durch das Hinzutreten der Partikel vermittelt worden.

724. *quað that he is mahti betron râd, ôðran githenkian;* ähnlich 2532.

24. Gethingôn.

Ein einfaches *thingôn* kommt auch vor und bedeutet 'sich unterreden, verhandeln'. Da nun das *ge*-Kompositum 'ausbedingen' bedeutet, hat das Verb durch Hinzutreten der Partikel eine Bedeutung, welche das Erreichen eines Zieles bezeichnet, angenommen.

4595. *that he habdi thea skattôs thâr gethingôd;* ähnlich 5418.

25. Githionôn.

Das einfache *thionôn* bedeutet 'dienen, folgen, durch Dienste nach etwas streben'; *githionôn* hat die Bedeutung 'durch Dienste erlangen, verdienen'; es bezeichnet also ein Resultat, das Erreichen eines Zieles.

1171. *sô dôt liudeô sô huilîk, sô thes hêrron wili huldî githionôn;* ähnlich 1188.

Indessen hat *githionôn* auch einfach die Bedeutung 'dienen'.

1661. *ge thôh waldandgode te thanke githeonô;* ähnlich, aber im Part. Prät. und also vielleicht vom Simplex abzuleiten, 506, 2768.

26. Githrôôn.

Ein entsprechendes Simplex ist and. nicht belegt, kommt aber in anderen deutschen Dialekten vor, z. B. ahd. *drowan* 'drohen'. *Githrôôn* bedeutet 'bedrohen, schrecken' und scheint mir etwas von der Bedeutung eines erreichten Zieles zu enthalten.

5326. *Nu williu ik ina for theson liudion hier githrôôn mid thingon.*

27. Getiunean.

Dies Verb ist Faktitivum zu dem Substantive *tiono* 'Böses, Ubelthat' und heisst also 'Böses oder Schaden thun'.

1812. *thâr im wind ni mag, ne wâg ne watares strôm wihtiu gethiunean.*

28. Giwaragean.

Dies Wort ist mit dem Substantive *warag* 'geächteter Verbrecher' stammverwandt, und ist ursprünglich ein Faktitivum zu diesem Substantive. An der einzigen Stelle, wo das Verb im Hêliand vorkommt, bedeutes es 'wie einen Verbrecher strafen'.

2514. *ak ina fiund skulun wîtiu giwaragean.*

29. Giwârôn.*

Bedeutet 'als wahr darthun', und ist mit den Adjektiven *wâr, giwâri* 'wahrhaft, zuverlässig' stammverwandt; es ist somit ein Faktitivum.

374. *Tho was it al giwârôd sô, sô it êr spâha man gisprokan habdun;* ähnlich 597, 4350, 4487.

30. Gewerđôn.

Ein entsprechendes Simplex ist and. als Verb nicht belegt; vgl. ahd. *werdôn* 'wert halten, würdigen'. Etwa dieselbe Bedeutung kommt ursprünglich dem *ge*-Kompositum zu, und über die Bedeutung der Partikel lässt sich nichts sagen. Das Wort kommt im Hêliand zwei

* In Heyne's Glossar, Seite 359, wird dies Verb als ein starkes bezeichnet, was natürlich ein Druckfehler ist.

Mal vor, und seine Bedeutung ist in den beiden Fällen nicht dieselbe.

In einem Beispiele bedeutet es 'erfüllen', eine Bedeutung, welche der ursprünglichen ziemlich nahe steht.

4040. *that he it thi sân fargiƀid god alomahtig, giwerđôt thînan willeon.*

In dem anderen Beispiele steht es unpersönlich in der Bedeutung 'angemessen dünken, der Mühe wert scheinen'.

2449. *that ina ni gewerđôd, that he it be iuwon wordun due.*

31. Giwerkôn.

Das zweite Glied dieses Wortes ist als Verbalform nur in dieser Zusammensetzung und in *farwerkôn* 'schlecht handeln' belegt. *Giwerkôn* bedeutet 'handeln, thun, machen'; dieselben Bedeutungen kommen auch ahd. dem entsprechenden Simplex *werkôn* zu. Die Bedeutung der Partikel macht sich also bei dieser Bildung nicht deutlich fühlbar.

1333. *sô he mid thesun liudiun her giwerkôd an thesoro weroldi;* ähnlich 3671, 5184.

32. Gewirkian.

Dies *ge*-Kompositum hat in einigen Beispielen Bedeutungen, welche dem Simplex nicht zukommen, nämlich:

a) 'schaffen'.

1685. *liudi sint im lioƀoron mikilu, thea he im an thesumu lande giwarhta waldand, an willeon sînan;* ähnlich 2888, 3595, 3610, 658 (Part. Prät.).

b) 'verursachen, erwirken, verdienen'.

692. *that sie môstin is huldî ford giwirkean, is willeon* ähnlich 901, 1172, 1317, 1591, 2527.

In den übrigen Beispielen hat *gewirkian* dieselben Bedeutungen wie Simplex *wirkian*, 'thun, vollbringen, bereiten, machen'.

163. *that ina mahta hêlag god sô alajungan, sô he fon êrist was, selƀo giwirkean;* ähnlich Inf. 230, 1514, 2108, 3223; Präs. 1339, 1571, 1620, 2520, 3141, 3226; Prät. 36, 1207, 1212, 2166, 5419; Part. Prät. 42, 1152, 1482, 1959, 4286, 4396, 4947, 5624, 5662, 5777.

33. *Giwonôn.*

Was die Glieder dieses Wortes betrifft, so verweise ich auf das, was ich oben gesagt habe [vgl. S. 24]. In einem Beispiele [es kommen deren nur zwei vor] bedeutet dies Verb 'bleiben, verweilen', welche Bedeutung auch dem Simplex *wonôn* zukommt.

3038. *that sie mid imu gerno giwunôdin.*

In dem anderen bedeutet es 'gewöhnt sein'.

3961. *deda thâr sô hie giwonôda, drohtin selƀo, lêrda thia liudi.*

c) Verba Prät. Präs.

Zwei von den Verben Prät. Präs. sind im Hêliand nur als *ge*-Komposita vorhanden, ohne dass sich jedoch die Bedeutung des Präfixes fühlbar macht.

1. *Gedurran.*

Bedeutet 'den Mut haben, sich unterstehen, wagen'.

219. *that ik an mînumu hugi ni gidar wendean mid wihti*; ähnlich 1055, 2121, 2726, 3877, 4230, 4598, 4600, 5164, 5392, 5470, 5815, 5926, [5071 Cott.].

2. *Giunnan.*

Nur ein Mal belegt; bedeutet 'gönnen'.

2557. *ne gionsta mi therô fruhtiô wel, awerda mi thena wastom.*

Die in dieser Abteilung behandelten Verben lassen sich in folgende Gruppen einteilen.

1. Simplex und *ge*-Kompositum sind beide and. belegt und zeigen einen Bedeutungsunterschied, der wenigstens teilweise mit dem Hinzutreten der Partikel in Verbindung zu setzen ist. Hierher gehören: *giberan, gibergan, gibîdan, gibiddian, gidragan, gifaran, gefregnan, gegangan, gilesan, girâdan, girîsan, gestandan* [einige Mal], *gestîgan, gewerdan* [1 Mal], *gewinnan, gewitan, geahtôn, giburian, gigiran, gigômean, gehalôn, gehuggian* [1 Mal], *gikostôn, gilêstian* [1 Mal], *gimahlian* [1 Mal], *gerihtian [?], githenkian, gethingôn, githionôn* [1 Mal], *gewirkian* [einige Mal], *giwonôn* [1 Mal].

Die ursprüngliche Bedeutung der Partikel ist bei keinem von diesen Verben deutlich bewahrt. Vielleicht lässt sie sich ein wenig bei *gilesan, girîsan, gilêstian* erkennen.

Die meisten, nämlich *gibergan, gibîdan, gibiddian, gifaran, gefregnan, girâdan, gestîgan, gewinnan, geahtôn, gigirnan, gigômean, gehalôn, gehuggian, gikostôn, gimahlian, githenkian, gethingôn, gethionôn,* haben durch das Hinzutreten der Partikel ihre Bedeutung dahin verändert, dass sie ein Resultat, ein Zustandebringen, das Erreichen eines

Zieles bezeichnen. — *Gifaran, gestîgan* und *gethingon* verdanken der Partikel ihren transitiven Sinn.

Bei *giberan, gidragan, gewerđan, giburian, gewirkian* hat das Präfix eine Specialisierung der Bedeutung bewirkt.

Bei *gegangan, girihtian, gestandan, giwonôn, gewitan* lässt sich die Bedeutung der Partikel nicht mit Sicherheit fixieren, wenn auch die Bedeutung eines Resultats nicht ganz ausgeschlossen ist.

Von diesen Verben haben indessen *gehuggian, gestandan, geweređan, gilêstian, gimahlian, githionôn, gewirkian, giwonôn* daneben auch dieselben Bedeutungen wie die entsprechenden Simplicia und gehören somit auch zu der nächsten Gruppe.

2. Nur *ge*-Kompositum and. belegt. Die Bedeutung der Partikel lässt sich erkennen durch Vergleich entweder mit direkt entsprechenden, in den anderen westgermanischen Dialekten belegten einfachen Verben oder mit anderen stammverwandten Wörtern. Hierher gehören *giflîhan, ginesan, gihîwian, gihnêgan, gihwerbian, giniudôn, gesônian, githrôôn.*

Bei *gihîwian* und *gesônian* scheint mir etwas von der Grundbedeutung der Partikel bewahrt zu sein. *Giflîhan, ginesan, giniudôn, githrôôn* bezeichnen ein Zustandebringen, das Erreichen eines Zieles. *Gihnêgan* und *gihwerban* sind Faktitiva zu *hnîgan* und *hwerban.*

3. Von einigen Wurzeln sind sowohl einfache Verben als *ge*-Komposita and. belegt und zeigen einen Bedeutungsunterschied, der jedoch kaum direkt mit dem Hinzutreten der Partikel in Verbindung zu setzen ist. Es sind *gebiodan, gihêtan, geskeppian.*

4. Nur *ge*-Komposita kommen and. vor; in den anderen westgermanischen Dialekten sind aber ent-

sprechende Simplicia belegt, welche indessen etwa dieselben Bedeutungen haben wie die and. mit *ge-* zusammengesetzten Verben. Hierher gehören *gifôlian, gekunnôn, gewerđôn, giwerkôn,* sowie die beiden Verba Prät. Präs. *gedurran, giunnan.*

5. Nur *ge*-Komposita ohne entsprechende einfache Verben, weder and. noch in den anderen westgermanischen Dialekten. Die Bedeutung der Partikel lässt sich nicht fixieren. *Gebârian, gihungrian, gelôbian, gisidôn, geskuldian, getiunean, giwarageon, giwarôn.*

B. Ge-Komposita, denen entsprechende Simplicia in identischer Bedeutung zur Seite stehen.

Zu diesem Abschnitte gehören mit Bezug auf einige Belege die Seite 67 Zeilen 9 und 10 erwähnten Verben. Ausserdem gehören hierher:

a) Starke Verben.

1. Gebindan.

Dies *ge*-Kompositum hat nur die Bedeutung 'binden, fesseln'. Die belegten Formen sind:

Inf. 3078. *hwena thu her an erđu eldibarnô gebindan willies.*

Part. Prät. 1896. *oft skulun gi thâr for rîkea thurh thius mîn rehtun word gebundane standan;* ähnlich 2604, 3527, 4932, 4993, 5120, 5124, 5263, 5433, 5652.

2. Gedrinkan.

Bedeutet 'trinken' und ist nur zwei Mal belegt; beide Male im Prät.

2048. *Reht sô hi tho thes wînes gedrank;* ähnlich 2067.

3. *Gefâhan.*

Bedeutet 'fangen, nehmen, fassen'. Folgende Formen sind belegt:

Inf. 2392. *that it thâr mahti wahsan efđa wurteô gifâhan;* ähnlich 3204.

Präs. 1160. *al sô git hir an Jordanes strôme fiskôs gifâhad.*

Prät. 4175. *that he ina sân gifêngi endi forđ brâhti an therô thiodô thing;* ähnlich 4270.

Part. Prät. 1238. *habdun mid irô gelôbon te im fasto gefangan;* ähnlich 3901.

4. *Gehaldan.*

Dies Wort heisst 'halten' in verschiedenen Bedeutungen. Die belegten Formen sind:

Inf. 1806. *sô thesa mîna lêra wili gehaldan an is herton.*

Präs. 1868. *hwô man thea gehalde te hebanrîkea;* ähnlich 2537, 2646.

Prät. 2888. *endi sîđor gihêld land endi liudskepi.*

Part. Prät. 2226. *endi liet sia eft gihaldana thanan wendan an irô willeon;* ähnlich 2571, 2810, 3289, 4060.

5. *Gihawan.*

Simplex *hawan* 'hauen, schlagen', ist in den kleineren Denkmälern [Ps. 73: 6] belegt. Im Hêliand kommen zwei Formen mit *ge-* vor.

Prät. 4983. *the he êr mid is makiu giheu.*

Part. Prät. 5739. *thâr sia thia stedi habdun an ênon stêne innan handon gihauwan.*

6. *Gihebbian.*

Dies Verb, welches 'heben, erheben' bedeutet, ist nur ein Mal belegt, im Prät.

2884. *Thea gumon alle giwarđ, that sie ina gihôbin te hêrôston.*

7. *Gihelpan.*

Hat die Bedeutung 'helfen'. Die Belege sind:

Inf. 2211. *endi that hie mahti gihelpan managon allon irminthiodon.*

Präs. 5889. *wi gihelpat in wiđ thena hêrôston.*

Part. Prät. 3032. *habda iru thô giholpan hêleando Krist;* ähnlich 3505, 3896.

8. *Gihnîgan.*

Von diesem Verbe, welches 'sich neigen, sinken' bedeutet, finden sich in unserem Texte drei Belege, alle Prät.

981. *endi im thâr te bedu gihnêg an kneo kraftag;* ähnlich 3123, 4746.

9. *Gekiosan.*

Dies Wort ist im Hêliand häufiger als Simplex *kiosan.* Es bedeutet 'wählen, erwählen' und kommt in folgenden Beispielen vor:

Inf. 3140. *ef thu it gikiosan wili.*

Präs. 2459. *endi he it an thea wirson hand undar fiundô folk fard gekiusid an godes unwilleon.*

Prät. 147. *siđor ik sie mi te brûdi gekôs;* ähnlich 1029, 1186, 1190, 1250, 1260, 1280, 2885, 3311, 5170, 5309.

Part. Prät. 12. *sia wurđun gikorana te thiu;* ähnlich 17, 62, 991, 1297, 2904, 3038, 3120, 3452, 3737, 4149, 4394.

10. Giliggian.

Bedeutet 'liegen' und ist nur ein Mal belegt, im Prät. 2395. *that thâr an felisa uppan, an therù lêiun gilag.*

11. Geniman.

Während das einfache *niman* sehr häufig ist, kommt *geniman* nur 7 Mal vor. Es hat folgende Bedeutungen und Formen:

a) 'wegnehmen, rauben'.

1530. *sô hwe sô ôgon genimid odres mannes;* ähnlich Prät. 5926.

b) 'nehmen, aufnehmen, fassen'.

330. *that he im te them wîba ginam;* ähnlich Prät. 2709, 3964, 4500.

c) 'erhalten, bekommen'.

2838. *tweho wâri is noh than, that irô ênig ênes ginâmi.*

12. Giquedan.

Während das einfache *quedan* häufig ist, kommt *giquedan* nur zwei Mal vor; es bedeutet 'sprechen, verkünden'.

Inf. 2653. *that he spel godes gio sô sôdlîko seggean konsti, sô kraftiglîko giquedan.*

Prät. [Conj.] 3858. *ef he that giquâdi.*

13. Gesehan.

Sowohl *sehan* als *gesehan* 'sehen' sind im Hêliand häufig.

Inf. 426. *that sie selbon Krist gisehan môstin;* ähnlich 472, 888, 995, 1357, 1407, 1703, 3361, 3578, 3653, 3663, 4975, 5095, 5274, 5798, 5841, 5869.

Präs. 557. *Ik gisihu that gi sind edilegiburdiun kunnies fon knôsle gôdun;* ähnlich 1706, 1741, 2552, 4335, 4540, 5979.

Prät. 35. *that sea fan Kristes krafte them mikilon gisâhun endi gihôrdun;* ähnlich 113, 390, 394, 474, 476, 485, 594, 599, 601, 604, 634, 660, 737, 749, 967, 1001, 1014, 1245, 2063, 2217, 2311, 2315, 2598, 2739, 2920, 2944, 3162, 3638, 3684, 3761, 4122, 4194, 4407, 4499, 4810, 5011, 5147, 5297, 5375, 5610, 5710, 5902, 5921, 5928, 5945.

Part. Prät. 3159. *thes gi her seldlîkes gisehan habbiad;* ähnlich 5459.

14. Gesittian.

Das einfache *sittian* ist sehr häufig; *gesittian* steht nur 7 Mal; es bedeutet 'sitzen, sich setzen'. Die Belege sind folgende:

Inf. 1250. *Thô giwêt im mahtig self an ênna berg uppan, barnô rîkiôst, sundar gisittian;* ähnlich 4528, 5372.

Prät. 2962. *endi an themu stamne gesat allaro barnô betst;* ähnlich 5807.

Part. Prät. 2826. *nâh sind he gesetana burgi managa mid meginthiodun;* ähnlich 3037.

15. Giskînan.

Bedeutet 'scheinen, leuchten' und kommt nur ein Mal vor, im Inf.

5628. *hwô thiu sunna ward giworkan, ni mahta swigli lioht skôni giskînan.*

16. Geskrîƀan.

Bedeutet 'schreiben' und hat in unserem Texte folgende Belegstellen:

Inf. 231. *thôh mag he bi bôkstaƀon brêf gewirkean, namon giskrîƀan.*

Part. Prät. 621. *sô is an ûsun bôkun giskrîƀan, wîslîko giwritan;* ähnlich 1085, 1092, 1431, 1446, 1503, 3846, 5335, 5560.

17. Gespanan.

Die Bedeutung dieses Verbes ist 'antreiben, veranlassen'. Es kommt drei Mal vor.

Prät. 1. *Manega wâron, the sia irô môd gespôn that sia bigunnun word godes kûđian;* ähnlich 2720.

Part. Prät. 5416. *Thiu heri Juđeôno haƀdun thuo thia aramun man alla gispanana.*

18. Gesprekan.

Sowohl *sprekan* als *gesprekan* 'sprechen' sind häufig.

Inf. 1901. *hwat gi im than tegegnes skulin gôdoro wordô, spâhlîkoro gesprekan;* ähnlich 5548.

Präs. 143. *sô thu mid thînun wordun gisprikis;* ähnlich 158, 1696, 1762, 2109, 4353.

Prät. 35. *thes hie selƀo gisprak, giwîsda endi giwarahta;* ähnlich 39, 171, 237, 409, 440, 444, 624, 829, 906, 1204, 1415, 1993, 2039, 2348, 2433, 2659, 2879, 3029, 3066, 3144, 3525, 3788, 3865, 4160, 4165, 4172, 4248, 4491, 4790, 4934, 4998, 5022, 5108, 5684, 5841.

Part. Prät. 375. *sô it êr spâha man gisprokan habdun;* ähnlich 2651, 5379, 5570.

19. Geswerian.

Bedeutet 'schwören' und kommt nur ein Mal vor, im Prät.

4979. *endi starkan êđ swîđlîko geswôr, that he thes gesîđes ni wâri.*

20. Giswerkan.

Heisst 'trübe oder umwölkt werden, sich verfinstern' und hat folgende Formen:

Präs. 4313. *giswerkad siu bêđiu, mid finistre werđad bifangan.*

Part. Prät. 4573. *warđ imu gisworkan sebo;* ähnlich 4633, 4673, 5627.

21. Geswîkan.

Die Bedeutung dieses Wortes ist 'von jemand weichen, jemand im Stiche lassen, untreu werden'. Die Belege sind:

Inf. 4578. *that wili iuwar twelibiô ên trewôno giswîkan;* ähnlich 4669.

Präs. 4678. *Thôh thi thit heliđô folk, quađ hie, giswîkan thîna gisîđôs;* ähnlich 5043.

Prät. 5047. *thô imu is thiodanes giswêk hêlag helpa.*

Part. Prät. 4934. *Wârun imu thea is diurion thô gisîdôs geswikane.*

22. Gethîhan.

Bedeutet 'wozu werden, gedeihen' und hat folgende Belegstellen:

Inf. 1766. *endi skulun is werk aftar thiu theodu gethîhan;* ähnlich 1826, 5460.

Part. Prät. 253. *was iru thiorna githigan.*

23. Gethringan.

Simplex *thringan* ist im Hêliand recht häufig, wogegen *gethringan* 'dringen' nur ein Mal, im Inf., vorkommt.

2304. *that sie ina fora that barn godes brengean ni mahtun, gethringan thurh thea thioda.*

*24. Gitiohan**.

Bedeutet 'ziehen' und ist nur ein Mal belegt, im Prät. 3212. *warp an thena seo innan angul an ûdeon endi up gitôh fisk an flôde.*

25. Gewaldan[-ôn].

Dies *ge*-Kompositum ist im Hêliand weit häufiger als das entsprechende Simplex; es bedeutet 'Gewalt oder Macht haben, vermögen, herrschen, regieren'.

Inf. 45. *hwilîk than liudskepi landes skoldi wîdôst giwaldan;* ähnlich 220, 268, 509, 560, 767, 2302, 3074, 4398, 5347.

Präs. 2211. *thie hêlago, thie himiles giwaldid;* ähnlich 3503.

Prät. 344. *sô wîdo sô is heritogon oƀar al that landskepi liudiô giwêldun;* ähnlich 2048, 3345, 5128, 5337, 5892.

26. Giwrîtan.

Bedeutet 'schreiben' und ist belegt:

Prät. 237. (he) *Jôhannes namon wîslîko giwrêt.*

Part. Prät. 622. *sô is an ûsun bôkun giskriƀan, wîslîko giwritan;* ähnlich 1086, 5561.

b) Schwache Verben.

1. Gibôknian.

Simplex *bôknian* ist ein Mal belegt; *gibôknian* 'bezeichnen, andeuten' zwei Mal.

---

* Diese Form wird von Heyne in seinem Glossar weder als ein selbständiges Wort aufgenommen noch unter dem einfachen *tiohan* erwähnt, obgleich *tiohan* sonst nie in unserem Texte ein *ge*-Präfix hat.

Prät. 4599. *êr than thô gibôknida barwirđig gumo Sîmon Pêtrus.*

Part. Prät. 3590. *Thâr was sô mahtiglîk biliđi gibôknid.*

2. *Gebôtean.*

Bedeutet 'heilen' und 'büssen'; die Belege sind:

Inf. 1712. *than maht thu aftar thiu swâses mannes gesiun sîđor gebôtean;* ähnlich 3498, 5008, 5582, *[gibuotian].*

Part. Prät. 3637. *that ni mahta êr werđan gumôno barnun thiu blindia gibôtid;* ähnlich 3662, 3756.

3. *Gibrengian.*

Das Simplex *brengian* ist im Hêliand häufig; *gibrengian* ist nur drei Mal belegt; die Bedeutung ist 'bringen, leiten, führen'.

Inf. 1096. *Lêt ina thô an thana thriddeon sîđ thana thiodskađon gibrengian uppan ênan berg thana hôhon.*

Prät. [Conj.]. 553. *hwilîk sie ârundi ûta gibrâhti;* ähnlich 1240.

4. *Gedêlean.*

Ist nur ein Mal belegt; es bedeutet 'austeilen, verteilen'.

1562. *Sô hwat thu is sô thurh ferhtan hugi darno gedêleas.*

5. *Gedôn[-uon].*

Dôn und *gedôn* sind in unserem Texte häufig; sie bedeuten 'thun, machen, handeln'.

Inf. 5578. *that thu mahtis . . . al tewerpan . . . endi eft standan giduon.*

Präs. 1433. *sô hwe sô that an thesoro weroldi gidôt;* ähnlich 1536, 1546, 1551, 1701, 1715, 1963, 1970, 2325, 2613, 2759, 3321, 5482, 5488.

Prät. 995. *he gideda it sân aftar thiu mannun mâri;* ähnlich 1211, 2073, 2354, 2805, 3576, 3649, 3887, 4416, 5474, 5862.

Imp. 3232. *giduo it ôđrun liudiun kûđ;* ähnlich 5589.

Part. Prät. 3078. *themu is bêđiu giduan;* ähnlich 3245, 3979, 3980, 4652, 5030, 5110, 5117, 5217, 5505, 5881.

6. Gidôpean.

Bedeutet '[illegible]' und ist zwei Mal belegt, an beiden Stellen im [illegible]

883. *Ik iu an watara skal gidôpean diurlîko;* ähnlich 889.

7, Gefôrian.

Nur ein Mal belegt, im Präs. Conj.; es bedeutet 'bringen'.

3369. *that he mi gefôrea an thit fern innan kaldes wateres.*

8. Giformôn.

Kommt drei Mal vor, und zwar nur im Inf.; es bedeutet 'helfen, schützen'.

738. *ni mahta siu im nio giformôn;* ähnlich 2973, 4118.

9. Gifruobrean.

Dies *ge*-Kompositum, welches 'trösten' bedeutet, und das entsprechende Simplex sind je ein Mal belegt.

4711. *thie skal iu eft gifruobrean endi te frumu werđan.*

10. Gifremmian.

Bedeutet 'leisten, thun' und ist nur ein Mal belegt, im Prät. Conj.

2745. *hwat he themu werode mêst te wunniun gifremide.*

11. Gifrêson.

Ist nur ein Mal, im Inf., belegt und bedeutet 'gefährden'.

5323. *hie ni mahta is lîbes gifrêsôn.*

12. Gefrummian.

Dies *ge*-Kompositum, sowie auch sein entsprechendes Simplex, sind im Hêliand häufig; sie bedeuten 'thun, vollbringen'.

Inf. 84. *ni weldun derbeas wiht under mankunnie, mênes gifrummean;* ähnlich 2681, 3104, 4199, 4787, 5115, 5731.

Präs. 1339. *endi harmes filu gewirkiad an thesoro weroldi endi wîti gefrummiad;* ähnlich 1414, 1525, 1922, 3402, 5037.

Prät. 4. *that thie rîkeo Krist undar mankunnea mârida gifrumida;* ähnlich 2165, 3497, 3499, 3891, 5256, 5598.

Gerund. 3015. *gôd te gifrummienne;* ähnlich 3904, 4527, 5351.

Part. Prät. 43. *That ward thuo al mid wordon godas fasto bifangan endi gifrumid;* ähnlich 105, 1718, 3524, 3842, 3980, 5159, 5865, 5872.

13. Gefullian.

Bedeutet 'erfüllen' und hat folgende Belegstellen:

Gerund. 976. *that ûs sô girîsid, quad he, allaro rehtô gihwilîk te gefullianne.*

Part. Prät. 1310. *thes môtun sie werđan an them rîkia drohtines* gefullit *thurh irô ferhton dâdi;* ähnlich 4036, 4349, 5714.

14. Gegaruwian, [gigeriwian].

Dies Wort bedeutet 'bereit machen, rüsten, bekleiden' und ist in folgenden Formen belegt:

Gerund. 4543. *that ik iu senda tharod te* gigaruwenne *mîna gôma.*

Part. Prät. 1682. *thiu hir an felde stâd fagoro* gegariwit; ähnlich 2535, 4395, 4423, 4454.

15. Geheftian.

Heisst 'fesseln, binden' und kommt in folgenden Beispielen vor:

Präs. 2525. *sô duot thie welo manne:* giheftid *is herta.*

Part. Prät. 1483. *than habed he an imu selbon sân sundea gewarhta,* geheftid *an is herton helliwîti;* ähnlich 1759, 4428, 5055, 5220, 5403, 5591.

16. Gehêlian.

Bedeutet 'heilen, retten' und hat folgende Belegstellen:

Inf. 1713. *than maht thu aftar thiu swâses mannes gesiun siđor gebotean,* gehêlean *an is hôbde;* ähnlich 2098.

Präs. 1966. *that hi thurftigumu manne thurst* gehêlie *kaldes brunnon.*

Prät. 2299. *that ina* gehêldi *hebenes waldand;* ähnlich 3551.

Imp. 1067. gehêli *thînna hungar.*

Gerund. 2329. *endi ôk seokan man te* gehêleanne.

Part. Prät. 2152. *that barn is* gehêlid; ähnlich 3029, 3161, 3755, 4904, 5894.

17. Gehôrian.

Dies Verb ist, ebensowie das entsprechende Simplex im Hêliand häufig; es bedeutet 'hören, gehorchen'.

Inf. 574. *that he mahta fan erđu up gihôrean waldandes word;* ähnlich 995, 2093, 2142, 2426, 2609, 3529, 3930, 4267, 5516.

Präs. 2498. *endi thâr gihôrid ođar hlust mikil thea godes lêra;* ähnlich 1732, 3229, 3235, 4093, 5104.

Prät. 35. *that sea fan Kristes krafte them mikilon gisâhun endi gihôrdun;* ähnlich 437, 497, 527, 608, 831, 1386, 1828, 1830, 2540, 2778, 3023, 3180, 3553, 3784, 3976, 4260, 4591, 5075, 5142, 5249, 5338, 5339, 5370, 5583, 5642, 5870, 5895.

Gerund. 2377. *was im tharf mikil te gihôrienne heđankuninges wârfastun word;* ähnlich 4028, 5832.

Part. Prät. 1989. *Habdun selđes word gehôrid, hebenkuninges hêlaga lêra.*

18. Gekûđian.

Simplex *kûđian* ist häufig; *gekûđian,* welches 'zeigen, darthun; verkünden' bedeutet, hat folgende Belegstellen:

Prät. 2003. *hi thâr gekûđda, that hi habda kraft godes;* ähnlich 123, 642.

Part. Prät. 193. *Thô warđ sân aftar thiu maht godes gikûđid;* ähnlich 648, 3588, 4022, 5405.

19. Gilettian.

Während das einfache *lettian* in mehreren Beispielen vorkommt, ist *gilettian* 'hemmen, verhindern' nur ein Mal belegt, im Inf.

2956. *that thi watares kraft an themu sêwe innan thînes sîđes ni mahta lagustrôm gilettian.*

20. *Geliuhtian.*

Bedeutet 'jemandem Licht geben, jemand erleuchten' und ist nur ein Mal belegt, im Prät.

3668. *sîđur im waldand Krist geliuhta mid is lêrun.*

21. *Gilônôn.*

Hat die Bedeutung 'vergelten, lohnen' und folgende Belegstellen:

Inf. 3508. *thôh wili imu the kraftigo drohtin gilônôn allaro liudiô sô hwilîkumu.*

Part. Prät. 3460. *that wirđit im is arabêdi al gilônôt;* ähnlich 3470.

22. *Gilustean.*

Das Simplex und das *ge*-Kompositum sind hier nur je ein Mal belegt, letzteres im Präs.; die Bedeutung ist 'gelüsten'.

1308. *sâlige sind ôk the sie her frumôno gilustid rinkôs.*

23. *Gemakôn.*

Bedeutet 'machen, errichten, bestimmen' und hat folgende Belegstellen:

Präs. 3142. *that man thi her an thesaru hôhî ên hûs gewirkea, mârlîko gemakô.*

Part. Prät. 3433. *that man im mêra lôn gimakôd habdi wiđ irô arabêdie;* ähnlich 3627.

24. *Gimanôn.*

Die Bedeutung dieses Wortes ist 'mahnen, ermahnen, antreiben'; es kommt in folgenden Beispielen vor:

Präs. 3488. *than ina lêra godes gimanôd an is muode.*

Prät. 89. *that ina torhtlîko tîdi* *gimanôdun;* ähnlich 337, 368, 3189, 3350.

Part. Prät. 423. *that sie mahtig thing* *gimanôd* *habda.*

25. Gemarkôn.

Dies *ge*-Kompositum ist im Hêliand häufiger als das entsprechende Simplex. In den meisten Beispielen bedeutet es 'anordnen, bestimmen'.

Inf. 5281. *hwat hie te frumu mohti mannon* *gimarkôn.*

Prät. 1515. *bûtan sô it the hêlago god* *gemarkôda* *mahtig;* ähnlich 2793, 4782, 4981.

Part. Prät. 128. *sô haƀed im wurdgiskapu, metod* *gimarkôd* *endi maht godes;* ähnlich 192, 2057, 4895, 5713.

In einem Beispiele hat das Wort die Bedeutung 'bemerken, gewahr werden'.

3064. *Ni mahtes thu that selƀo gehuggean,* *gimarkôn* *an thînum môdgithâhtiun.*

26. Gimênian.

Bedeutet 'verkünden, kund thun' und hat zwei Belegstellen, beide Prät.

830. *bi hwî he sô that word gisprak,* *gimênda* *mid is mûđu;* ähnlich 4162.

27. Generian.

Die Bedeutung dieses Verbes ist 'retten'; seine Belege sind folgende:

Prät. [Conj.] 2950. *that he ina thô* *gineridi.*

Part. Prät. 755. *Than habda ina kraftag god* *generidan* *wiđ irô nîđe;* ähnlich 2265, 4763.

28. Geseggian.

Bedeutet 'sagen, verkünden' und kommt in folgenden Beispielen vor:

Inf. 185. *He ni mohta thô ênig word sprekan, giseggean them gisîđea;* ähnlich 189, 565, 2077, 4110, 4304, 4990.

Präs. [Conj.] 3391. *that he giseggea thâr brôđarun mînun.*

Prät. [Conj.] 2305. *that sie sô thurftiges sunnea gesagdin;* ähnlich 5087.

Gerund. 5067. *te giseggianne sundea thurh is selbes word.*

Part. Prät. 1327. *Sô habda thô waldand Krist for thêm erlon thâr ahto gitalda sâlđa gesagda.*

29. Gisellian.

Bedeutet 'hingeben, übergeben' und ist an folgenden Belegstellen vorhanden:

Inf. 4580. *wili mi farkôpôn undar thit kunni Judeôno, gisellian wiđer silubre.*

Prät. 5355. *thia mik thi bifulhun thuru fiondskipi, gisaldun an sîmon haftan;* ähnlich 2836.

Part. Prät. 4809. *the mi farkôpôt habad, sundea lôsan gisald;* ähnlich 5150, 5787, 5859.

30. Gisettian.

Ist nur zwei Mal belegt, im Prät.; es bedeutet 'setzen, bringen'.

1082. *that he ina an Hierusalêm te them godes wîha alles obanwardan uppan gisetta an allaro hûsô hôhôst;* ähnlich 3354.

31. Geskerian.

Bedeutet 'bestimmen, anordnen, anstellen, austeilen' und liegt in folgenden Beispielen vor:

Prät. 2352. *He sô managan lîkhamon balusuhteô antband endi bôta geskerida, fargaf fêgiun ferah.*

Part. Prät. 3219. *thea imu giskeride sind;* ähnlich 5448, 5649, 5763.

32. Gisôkean.

Simplex *sôkean* ist im Hêliand häufig; *gisôkean* ist nur zwei Mal belegt, in beiden Beispielen in der Bedeutung 'aufsuchen' in übertragenem Sinne.

Präs. [Conj.] 1502. *than sie helligethwing, brêd baluwîti bêđea gisôkean.*

Prät. 4854. *alle efno sân erđa gisôhtun, wiđerwardes that werod.*

33. Gesundiôn.

Dies Wort ist nur ein Mal belegt, im Inf.; es bedeutet 'sündigen'.

5035. *lêt ina gesundiôn, that he siđor thiu bet liudiun gilôbdi.*

34. Gitellian.

Dies *ge*-Kompositum kommt in folgenden Bedeutungen vor, welche sämtlich auch dem Simplex zukommen:

a) 'zählen, aufzählen, zusammenzählen, voraussagen'.

94. *that thâr gitald habdun wîsa man mid wordun;* ähnlich Part. Prät. 1251, 1267, 1326, 2730, 2871.

b) 'festsetzen'.

3811. *endi gitald hađad, hwat wi imu geldan skulin.*

c) 'erzählen, aussagen, sagen'.

405. *that ik iu gitellian mag wârun wordun;* ähnlich Inf. 564, 2076, 2163, 3620, 4248, 4282, 4310; Prät. 1588.

d) 'etwas auf jemand aussagen'.

2672. *sundea weldun an thena godes sunu gerno gitellian;* ähnlich Inf. 5191.

35. Gethiggian.

Von diesem Verbe ist nur eine Form belegt, Prät. Conj.; es bedeutet 'annehmen, empfangen'.

2066. *than it alloro gumôno gehwilîk gethigedi.*

36. Getholôn[-ôian].

Bedeutet 'leiden, dulden, ertragen'. daher auch ein Mal [2136] 'geniessen'.

Inf. 1891. *thâr skulun gi arƀêdies sô filu getholôn undar theru thiod* ähnlich 1896, 2136, 3528, 4176, 4896.

Präs. [Conj.] 1535. *that gi thurh ôdmôdi al getholôian wîties endi wammes;* ähnlich 3098, 4141.

Prät. 5292. *Barn drohtines . . . thuru ôdmuodi al githolôda;* ähnlich 5303, 5506.

Gerund. 502. *that wirđid thi werk mikil, thrim te githolônna;* ähnlich 4921, 5533.

37. Getôgian.

Hat die Bedeutung 'vor Augen stellen, zeigen' und ist in folgenden Formen belegt:

Prät. 680. *thâr im godes engil, slapandiun an naht sweƀan gitôgda;* ähnlich 1206, 2076, 2350.

Part. Prät. 434. *hwilîk im thâr biliđi warđ fon heƀanwanga hêlag gitôgid;* ähnlich 5682, 5951.

38. Gitrûôn, [gitrûôian].

Bedeutet 'glauben, vertrauen' und kommt in folgenden Beispielen vor:

Inf. 2953. *thu mahtes gitrûôian wel, witan that te wârun;* ähnlich 5946.

Präs. 285. *Nu ik thes thinges gitrûôn.*

Prät. 2028. *Than thôh gitrûôda siu wel an irô hugiskeftiun;* ähnlich 2350, 3115.

39. Getwehôn.

Das einfache *twêhôn* ist einige Mal belegt; *getwehôn* nur ein Mal, im Prät. Conj.; sie bedeuten 'zweifeln, schwanken'.

2953. *endi fragôda sâna te hwî he thô getwehôdi.*

40. Getwîflian.

Bedeutet 'zweifeln, in Zweifel bringen' und hat folgende Belegstellen:

Inf. 3502. *Ni lâtid imu sîđor is môd gitwîflian;* ähnlich 4664, 4745.

Part. Prät. 3005. *that werod is getwîflid;* ähnlich 5754.

41. Giwardôn.

Dies Verb hat in unserem Texte zwei Belegstellen; es bedeutet 'sich hüten, in Acht nehmen'.

Inf. 1517. *hwand he imu giwardôn ni mag.*

Part. Prät. 300. *that iru that wîf habdi giwardôd sô warolîko.*

42. Giwendian.

Dies Wort ist ein Mal, im Inf. belegt mit der Bedeutung 'abwenden, hindern'. Die übrigen Belege sind

Part. Prät. und gehören zu einem Inf. mit der Bedeutung 'wenden, kehren, umkehren'.

2760. *that it ênig rinkô ni mag wordun giwendian.*

330. *Thô warđ eft thes mannes hugi giwendid aftar them wordun;* ähnlich 692, 3304, 4259, 4517, 5471, 5813 *.

43. *Giwernian.*

Ist nur ein Mal belegt, im Prät., und bedeutet 'verweigern':

4442. *than dâdun gi iuwomu drohtine sô sama, giwernidun imu iuwaro welôno.*

44. *Giwîhian.*

Bedeutet 'segnen, heiligen' und ist in folgenden Formen belegt:

Imp. 1938. *endi sie te gode selbon wordun gewîhad.*

Part. Prät. 262. *thu skalt for allun wesan wîbun giwîhit;* ähnlich 1604, 4396.

45. *Gewîsian.*

Sowohl das Simplex *wîsian* als dies *ge*-Kompositum sind im Hêliand häufig; sie bedeuten 'zeigen, anzeigen, anweisen, lehren'.

Inf. 190. *thôh he is ni mahti giseggean wiht, giwîsean te wâron;* ähnlich 1360, 3065, 5925.

Präs. 2458. *sô hwat sô man themu ubilon manne wordun giwîsid.*

Prät. 36. *thes hie selbo gisprak, giwîsda endi giwarahta;* ähnlich 530, 695, 3216, 5065.

Part. Prät. 427. *Habda im the engil godes al giwîsid torhtun têknun;* ähnlich 469, 4713, 4846.

---

* Alle diese Part. werden von Heyne als zum Simplex gehörig betrachtet.

46. Gewitnôn.

Das einfache *witnôn* kommt mehrere Mal vor; dies *ge*-Kompositum nur ein Mal, im Inf.; sie bedeuten 'am Leben strafen'.

3865. *Weldun sie sô hweđeres hêlagna Krist therô wordô gewitnôn.*

47. Gewređian.

Dies *ge*-Kompositum und das entsprechende Simplex sind je ein Mal belegt; sie bedeuten 'stützen'.

1823. *Ne mag im sand endi greot gewređian wiđ themu winde.*

Bei den in diesem Abschnitte verzeichneten *ge*-Komposita hat die Partikel keine wortbildende Funktion. Sie hat hier entweder eine syntaktische Funktion oder steht die Bedeutung des Simplex 'unübersetzbar leise verstärkend'. Die Beispiele zu klassificieren habe ich nicht gewagt, da dies, wenn man empirisch verfahren wollte, fast unüberwindliche Schwierigkeiten bieten würde.

In einigen von diesen Beispielen könnte man, um das Vorhandensein eines *ge*- zu erklären, an die Bedeutung 'vollständige Durchführung der Handlung' denken. Doch würde das entsprechende Simplex denselben Sinn gegeben haben.

Als tempusbildendes Element lässt sich die Partikel in einigen Fällen etwas deutlicher erkennen.

Ein mit *ge*- gebildetes Präsens kann einem Futur entsprechen; z. B.

4310. *Ik mag iu thôh gitellian, hwilîk her têkan biforan giwerđad wundarlîk.*

Ein mit *ge-* gebildetes Präteritum kann mit einem Perfekt übersetzt werden; z. B.

1415. *endi sô gefrummian, sô it an forndagun tulgo wîse man wordun gesprâkun.*

Es kann auch einem Plusquamperfekt entsprechen; z. B.

2067. *Thô warđ thâr thegan manag gewar aftar thêm wordun, sîđor sie thes wînes gedrunkun.*

Die Part. Prät. sind in den meisten Fällen mit *ge-* gebildet *, doch kommen auch solche ohne Präfix vor; z. B. *hêtan* [V. 18], *kuman* [V. 250], *ôkan* [V. 193; vgl. V. 294].

Man hat darauf aufmerksam gemacht, dass *ge*-Komposita in einigen Dialekten häufig bei den modalen Hilfsverben anzutreffen sind. Im Hêliand stehen die von diesen Verben regierten Infinitive ebenso oft ohne das Präfix als mit demselben, und zwar stehen in mehreren Fällen ein Simplex und ein *ge*-Kompositum koordiniert bei derselben Verbalform; z. B.

164—5. *that he ni mahta ênig word sprekan, gimahlian mid is mûđu.*

In Sätzen allgemeinen Inhalts scheint mir dagegen die Zahl der *ge*-Komposita überwiegend zu sein.

Es versteht sich von selbst, dass *ge-* auch bei einigen von den im vorigen Abschnitte erwähnten Formen eine syntaktische Funktion haben kann.

---

* Wo ein Part. Prät. ebensogut zu einem *ge*-Kompositum als zu einem Simplex gehören kann, betrachte ich es stets als zu jenem gehörig; vgl. jedoch *gibiddean* [S. 46] und *gifaran* [S. 47].

C. Verzeichnis der Verben, welche nur im Part. Prät. belegt sind.

a) Starke Verben.

Ge-[gi-] blandan 'gemischt'; 5290, 5918.
— *brôkan* 'gekrümmt'; 5594.
— *ôkan* 'geschwängert'; 294; [vgl. 193 Part. Prät. ohne *ge-*].
— *thungan* 'gewachsen', daher 'tüchtig'; 319, 506, 3994 [vgl. *githigan* S. 74].

b) Schwache Verben.

Ge-[gi-] aldrôd 'gealtert'; 79.
— *armôd* 'arm'; 3341.
— *ârundid* 'ausgerichtet'; 2157.
— *blôđit* 'verzagt'; 5392, 5468, 5846.
— *drusnôd* 'verwelkt'; 154.
— *fehôd* 'mit Fruchtbarkeit ausgestattet'; 2399.
— *festid* 'befestigt'; 4011.
— *fratohôd* 'geziert'; 1675.
— *frôdôd* 'gealtert'; 150, 3494; 'weise'; 208, 228.
— *fuogid* 'zusammengefügt, gepflastert'; 5465.
— *gamelôd* 'gealtert'; 72, 481.
— *herdid* 'gehärtet'; 1051.
— *hêrôd* 'vornehm'; 102, 4146.
— *hrênôd* 'gereinigt'; 1315.
— *lêbôd* 'gelähmt'; 3336.
— *mâlôd* '(mit dem Schwerte) gezeichnet, verwundet'; 4878.
— *mengid* 'gemischt'; 5648.
— *munitôd* 'gemünzt'; 3824.

Ge-[gi-] *nôdid* 'gezwungen, gefesselt'; 5491.
— *quelmid* 'getötet'; 5727.
— *rîpôd* 'gereift'; 2594.
— *sêgid* 'geneigt'; 5715.
— *sêrid* 'versehrt, angegriffen'; 2273, 5581.
— *slekit* 'geschwächt'; 152.
— *stellit* 'gegründet'; 1815.
— *stillid* 'ruhig (gemacht)'; 2964.
— *striunid* 'geschmückt'; 5668.
— *thrismôd* '(ver)finster(t)'; 5629.
— *timbrôd* 'erbaut'; 1825.
— *wlenkid* 'übermütig'; 2748.

Einige von diesen Participien werden als Adjektive verwendet, z. B. *githungan, gialdrôd, gigamedôd* *.

D. Verzeichnis der Verben, welche, in mehreren Formen belegt, das ge- nur im Part. Prät. haben.

a) Starke Verben.

Belgan 'zürnen'; 1464, 4858, 4867, 4871, 5003.
geƀan 'geben'; 5858.
hwerƀan 'gehen, zu etwas hinziehen'; 282, 717, 2761, 4121.
lâtan 'lassen'; 2188, 2518.
līđan 'gehen'; 154.
werran 'aufrührisch machen'; 5755, 296 [Cott.].

---

* Heyne scheint mir in Bezug auf diese Wörter inkonsequent zu sein, indem er in seinem Glossar z. B. *gialdrôd* und *gigamelôd* verschieden behandelt.

b) Schwache Verben.

blôjan 'blühen'; 1676.
buggean 'kaufen'; 298.
diurian 'preisen, loben'; 3320.
drobian 'erschrecken'; 296. [Mon.].
fastnôn 'fesseln'; 3386, 3528, 4893, 4961, 5580, 5637.
fôdian 'gebären'; 598, 2731.
friđôn 'bewahren'; 3897.
fullôn 'erfüllen'; 1140, 2162, 4352, 4568.
hrôrian 'bewegen, rühren'; 4073, 4751.
kôpôn 'erwerben'; 5155.
lêđian 'leiten'; 2224.
leggian 'legen'; 3827.
lêrian 'lehren'; 1985.
libbian 'leben'; 466.
linôn 'lernen'; 2752.
marian 'verkünden'; 539, 1248, 2178, 3217, 3589.
merrian 'beirrt sein'; 5762, 5921.
minsôn 'kleiner machen'; 3835.
nâhian 'nahen'; 520, 870, 879, 1144, 2179. 3982, 4263, 4344, 4622.
nemnian 'nennen'; 1318, 3627.
ôgian 'zeigen'; 1105, 3130, 5675.
oponôn 'öffnen'; 1711, 3582, 5672, 5774.
samnôn 'sammeln'; 96, 791, 1219, 1245, 1653, 1657, 2222, 2735, 2863, 3330, 4016, 4466, 5061. 5133, 5372, 5752.
sendian 'senden'; 3188, 5129, 5703.
sterkian 'stärken'; 55.
wêgian 'peinigen'; 2327, 5641.
wehslôn 'tauschen'; 2487.
wenian 'an sich ziehen'; 2369.

V. ADVERBIEN.

1. *Gidago.*

Die Wurzel ist *dag* 'Tag', und die Partikel hat dieser eine iterative oder verallgemeinernde Bedeutung beigelegt. Das Adverb heisst 'täglich, jeden Tag, alle Tage'. Die Verwendung der Partikel hier steht der bei den Pronominalbildungen erwähnten ziemlich nahe.

3739. *Muniteriôs sâtun an themu wîhe innan, habdun irô wehsal gidago garu te geƀanne.*

2. *Gelîko.*

Die Partikel kann hier nicht als ein adverbbildendes Element betrachtet werden, sondern das Adverb ist als eine Bildung von dem entsprechenden Adjektive, *gelîk,* zu fassen, wie auch seine Bedeutung sich der des Adjektivs eng anschliesst; es bedeutet nämlich 'auf gleiche Weise'.

1221. *thôh sie thâr alle giliko geluƀa ni quâmin, werôs thurh ênan willeon;* ähnlich 1408, 1807, 1819, 2607, 3435, 3444.

Ausserdem steht das Wort in einer Zusammensetzung, *ungelîko* 'auf ungleiche Weise'.

1834. *sô he gewald habda, allun thêm ungelîko the thâr an êrdagun undar them liudskepea lêreon wârun akoran undar themu kunnie.*

3. Githiudo.

Dies Adverb ist mit dem Substantive *thiod* 'Volk (im edleren Sinne)' stammverwandt; es hat wohl zuerst die Bedeutung 'wie es einem (edlen) Volke geziemt' gehabt, daher 'auf gute, passende Weise, wie man nach rechtem zu thun hat'. Gewiss spielt das *ge-* bei dieser Zusammensetzung eine ebenso wichtige Rolle wie z. B. in *giberan* und *gidragan,* obschon es schwer fällt, die Funktion desselben ganz genau zu fixieren. Jedenfalls steht die Bedeutung 'passend, geziemend' der Grundbedeutung der Partikel nicht gar zu ferne.

665. *endi ina that wîf bihêld, thiu thiorna githiudo;* ähnlich 843, 851.

Die Bedeutung der Partikel lässt sich also bei diesen drei Adverbien deutlich erkennen, wenn sie auch bei den verschiedenen Wörtern recht verschieden ist.

Alphabetisches Register.*

* In dies Register sind die Verben, welche, in mehreren Formen belegt, das *ge-* nur im Part. Prät. haben, nicht aufgenommen; vgl. S. 91—92.

